



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 6 (1936)**

342 (26.7.1936) Sonntag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-275682](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-275682)



Kontinents die Fackel des Aufruhrs und des Bruderkrieges. Das sonnen- durchglühende Spanien brennt im Feuer einer blutigen Revolution. Die Kräfte des Niederganges, die Weltschönung der Zerlegung und der Unmoral, der Brandstiftung und des Brudermordes haben dieses Volk an den Abgrund geführt. Mit Dolch und Schlagellen haben diese Mörder und Heldenmörder nach bekannten kommunistischen Methoden das Diktat der Straße und des Terrors aufgeschrieben. Jede nationale Regierung wird brutal niedergemetzelt. Die gemeinsten Instinkte einer arroganten Polizeigarde bedrücken ein gedrücktes Volk. Der satanische Bolschewismus feiert seine Orgien. Alles, was dem spanischen Volke lieb und wert ist, wird niedergemetzelt und brennende Kirchen und Klöster leuchten seit Wochen schon als Fackeln des Aufruhrs durch das Land. Zehntausende hängen unter dem kommunistischen Blutrausch ihr Leben aus. Der anarcho- kommunistische Zustand bedroht selbst Leib und Leben, Hab und Gut der ausländischen Kolonien in Spanien. Die deutsche Regierung hat es darum nicht unterlassen, zwei Kriegsschiffe nach der spanischen Küste zu schicken, die den Schutz der deutschen Reichsangehörigen zu übernehmen haben.

Spanien erlebt entscheidende Stunden von weltgeschichtlicher Bedeutung. Entweder geht es im Bolschewismus unter oder aber das arische böllische Spanien nimmt sein Schicksal selber in die Hand. Wir begreifen besser als jedes andere Land den heldenmütigen Kampf der spanischen Militärgruppe gegen die bolschewistische Volksfront. Das nationale Gewissen dieser Soldaten hat im letzten Augenblick die Kraft des Widerstandes gegen die Mächte der Forderung ins Treffen geführt. Das sind keine Staatsfeinde, die hier zu den Waffen gegriffen haben, um ihr Volk und ihr Land von der kommunistischen Geißel zu befreien. Das sind keine Rebellen, die um materieller Vorteile willen einen Bürgerkrieg führen. Und wenn es schon welche sind, dann sind es Rebellen um Ehre, um die Ehre Spaniens, die sie nicht den russischen Fremdenlegationen überantworten wollen. Wir können nur wünschen, daß sie ihren Kampf gegen die Bolschewisten des Landes siegreich beenden und daß sie mit derselben Rücksichtslosigkeit und Unnachgiebigkeit diese Schande ausröten, wie wir es getan haben und jederzeit zu tun bereit sind. Ihr Kampf richtet sich ja nicht gegen die Republik, sondern, wie General Nola erklärte, gegen die Verräter, die Geld von Moskau genommen haben. Es ist uns nicht gleichgültig, ob Spanien bolschewistisch wird oder nicht. Frankreich ist der unmittelbare Nachbar von Spanien, und wer gerade die politische Entwicklung unseres westlichen Nachbarn aufmerksam verfolgt, der weiß, bis zu welchem Grade er für den Bolschewismus sturmreif gemacht ist. Bolschewismus am Rhein ist und aber keine gleichgültige Angelegenheit.

Zwei Fackeln leuchten über Europa. Die Fackel der Eintracht und des Friedens und die Fackel des Aufruhrs, deren Flammen aus den brennenden Türmen der Gotteshäuser und aus den Dächern der Bauernhöfe über ein schwer heimgegriffenes Land lodern. Es liegt in der Macht der einsichtigen Kräfte und Nationen, die Flammen der roten Nordbrenner auszutreten und sich hinzufinden zu dem Richte des Friedens, das die Jugend der Welt zum friedlichen Wettkampf und zur Ausöhnung im Geiste einer neuen Ordnung einigt.

Dr. W. Kattermann.

# Frankreichs Rote Hilfe greift ein

## „Kommunistische Solidarität auf den Schlachtfeldern“

Paris, 25. Juli.

Das „Echo de Paris“ berichtet, daß die französische kommunistische Partei den Besuch zweier spanischer Kommunisten namens Juan Roberto und Fernandez Pena erhalten habe, die die Auffstellung eines kommunistischen Freiwilligenbataillons in Frankreich vorgeschlagen hätten, das auf dem spanischen Schlachtfeld die kommunistische Solidarität bezeugen sollte. Das politische Büro der Partei habe diese Bitte der spanischen Abgesandten günstig beantwortet. Das Blatt weist darauf hin, daß ortsartige Eingriffe Frankreichs zu schweren außenpolitischen Verwicklungen führen können.

Die technische und finanzielle Seite dieses Unternehmens sei der Internationalen Roten Hilfe anvertraut worden. Die Zusammenstellung des roten Bataillons werde in der Nähe der Grenze erfolgen, die dann überraschend durch die bereits bewaffnete Abteilung über-

sritten werden solle. Die Waffen selbst würden aus einem der geheimen Waffenlager geliefert werden, die die kommunistische Partei in der Gegend von Bordeaux angelegt habe.

### Die Waffenlieferungen

Die französischen Rechtsblätter beschäftigen sich mit den französischen Waffenlieferungen an die spanische Volksfrontregierung.

Trotz des Dementis der spanischen Botschaft, daß die Reife de Los Rios nach Genf seinerlei offiziellen Missionen diene, bebauert der „Jour“, die Behauptung weiter aufrecht erhalten zu müssen, daß die durch die spanische Regierung von der französischen Regierung angeforderten Waffen, Flugzeuge und Bomben in erster Linie durch Vermittlung de Los Rios angefordert worden seien. Der Donnerstag und Freitag sei den Lieferungsverhandlungen gewidmet gewesen. De Los Rios sei ein persönlicher Freund des Luftfahrtministers Pierre Cot und habe mit diesem besonders die schnelle Ausführung der Lieferung besprochen.

# Randolph Hearst warnt vor Moskau

## Ein Aufruf an die Millionen Leser seiner Presse

New York, 25. Juli. (H-B-Funk.)

William Randolph Hearst veröffentlicht heute in seinen sämtlichen Blättern in größter Aufmachung auf der ersten Seite einen Aufruf an seine nach Millionen zählende Leserschaft. Unter der Überschrift „Der Kommunismus — eine Weltverschönerung“ beschäftigt er sich mit den Vorgängen in Spanien, von denen er schreibt, daß sie allen Amerikanern endlich die Augen öffnen müßten über die wahren Absichten Sowjetrußlands, die darauf hinausläufen, die Regierungen aller Länder zu fälschen.

Frankreichs Unterstützung der spanischen Kommunisten und das „unverlorene Geständnis“ des französischen Luftfahrtministers Cot vor der Kammer, er habe die Konstruktionsgeheimnisse des neuen Fliegerabwehrschiffes an Sowjetrußland ausgehändigt, beweise, so behauptet er in dem Aufruf Hearsts weiter, die Bildung einer neuen kommunistischen Entente zwischen Sowjetrußland, Frankreich und Spanien. Als nächstes Opfer des Kommunismus seien England und Amerika auszuzeichnen.

# Lyons Bauarbeiter probozieren Spiekrutenläufe der Arbeitgeber

Paris, 25. Juli. (H-B-Funk.)

In Lyon ereigneten sich am Freitag schwere Ausschreitungen der bereits seit 35 Tagen streikenden Bauarbeiter. Etwa 2000 Streikende besetzten die Ein- und Ausgänge des Gebäudes des Bauunternehmenssyndikats, hielten die rote Fahne und erklärten, sie würden nicht eher weichen, bis die Unternehmer ihre Forderungen unterschrieben hätten. — Als die Unternehmer

schließlich zu Verhandlungen in die Präfektur gehen wollten, bildeten die Arbeiter unter Ab- sichten der Internationale ein Spalier bis zum Präfekturgebäude, durch das die Bauunternehmer förmlich Spiekrutenläufe machen mußten. Noch gewalttätiger wirkte diese Demonstration dadurch, daß die Demonstranten ostentativ mit erhobenen Fäusten, ganz nach Moskauer Muster, standen.

# Ein Leopard alarmiert Tokio

Tokio, 25. Juli. (H-B-Funk.)

Am Samstagmorgen brach aus dem Zoologischen Garten ein schwarzer Leopard aus, den der Zoologische Garten als ein Geschenk aus Siam erhalten hatte. Die Flucht wurde sofort durch Exztrablätter bekanntgegeben, in denen die Bevölkerung vor dem reißenden Tier gewarnt wird. Die Suche nach dem Raubtier blieb bisher ohne Erfolg. Der Zoologische Garten und ein angrenzender Park sind sofort gesperrt und durch bewaffnete Polizei umstellt worden. Militär unternimmt mit deutschen Schäferhunden, die auf die Spur des Leoparden gesetzt sind, Streifen durch alle Stadtteile.

# Autounfall des Stabschefs Luze

Berlin, 25. Juli. (H-B-Funk.)

Am Freitagnachmittag erlitt Stabschef Luze auf der Fahrt zum Künigsplatz zwischen Berlin und Magdeburg bei Gemtin einen Autounfall, der durch Unvorsichtigkeit des Lenkers eines beladenen Erntewagens verursacht wurde. Die erlittenen Verletzungen sind leichter Natur, so daß Stabschef Luze nach Anlegen eines Rotverbandes sich ins Hotel begeben konnte und Samstag nach Berlin zurückkehrte.

nehmen auf. Den Gästen aus der ganzen Welt wird in einem umfangreichen Programm die gegenwärtige Literatur, die Geschichte und Kulturgeschichte, Philosophie und Pädagogik, Kunst und Wissenschaft vorgeführt werden. Den breitesten Raum nehmen naturgemäß die Sprachkurse ein. Führungen durch das Olympische Stadion, Besuch von Arbeitsdienstlagern, Rundgänge im alten Berlin, Dampferfahrten ergänzen den Lehrstoff.

Die Vorträge, die z. T. von Ordinarien der Universität gehalten, die Führungen, die von den verantwortlichen Männern geleitet werden, vermitteln einen lebendigen Eindruck von den Leistungen und Bestrebungen des neuen Deutschlands. Sie haben eine eminent kulturpolitische Aufgabe: das gegenseitige Verstehen der Völker möglich zu machen und so eine friedliche Haltung wahrzunehmen, die aus der Achtung vor den Freiheiten und Eigenarten des Volkvolkes erwächst. Mit Freude konnte man feststellen, daß die jungen Ausländer, aus welcher Ecke der Welt sie auch kommen mochten, mit fröhlicher Neugier und großem Interesse Umschau halten. Sie werden die Ueberzeugung von der Arbeitskraft und dem Aufbaumwille der Nation mitnehmen und vielleicht sogar den Glauben an die Zukunft Deutschlands.

Labyrinth der höheren Schulen. In früheren Jahren war man stolz auf die Vielgestaltigkeit des höheren deutschen Schulwesens, man glaubte darin ein Abbild der Vielgestaltigkeit des deutschen Geistes erblicken zu können und vergaß darüber, daß die verschiedenen Formen Kindern und Eltern schier unlösbare Rätsel aufgaben, denn niemand wußte, welche Anstalt für einen bestimmten Fall die beste sei. Den ganzen Umfang der Vielgestaltigkeit begriff man meistens, wenn bei einem Wohnortwechsel festgestellt wurde, daß am neuen Wohnort ein ganz anderer Schultyp bestand als jener, der bisher von der betreffenden Familie bevorzugt worden war. Da gab es Boll-

De Los Rios habe den Geschäftsträger der spanischen Botschaft am Freitag einen Brief zur Unterschrift vorgelegt, der für die Bezahlung der ersten vier „Votex“ Jagd- und Bombenflugzeuge bestimmt gewesen sei, die während des Krieges nach Madrid abgeben sollen. Der spanische Geschäftsträger Castillo habe sich, wie das Blatt wissen will, geweigert, den Brief zu unterschreiben und habe seinen Rücktritt eingereicht.

### Immer neue Rücktritte

Das Blatt berichtet weiter, daß auch der spanische Generalkonsul in Marseille, der den Auftrag erhalten hatte, die Ladung der beiden im Hafen von Marseille eingelassenen spanischen Schiffe zu übernehmen, seinen Rücktritt eingereicht habe. Am Donnerstag sei der spanische Konsul von Bayonne, der vor dieselbe Forderung gestellt gewesen sei, ebenfalls zurückgetreten.

Der „Figaro“ kündigt einen Schritt der französischen Senats in der Angelegenheit der Kriegsmateriallieferung bei Kriegsminister Daladier an.

Wie am Freitagabend aus unterrichteten Kreisen in Paris verlautete, soll der spanische Geschäftsträger Castillo in Paris am Freitagmittag seinen Rücktritt erklärt haben mit folgender Begründung: „Wenn ich meinen Posten verlasse, so tue ich dies, weil mein Gewissen mir es verbietet, an einer Waffenlieferung teilzunehmen, die dazu bestimmt ist, meine armen Landsleute zu töten.“

### Nationale Regierung in Burgos

Gendaye, 25. Juli.

Die Radiostation Castilla in Burgos hält um Mitternacht durch Rundfunk mit, daß sich in Burgos am Freitagabend eine nationale Regierung gebildet habe unter dem Befehl des Generals Cabanellas; außerdem sei in diesem Kabinett General Nola vertreten. Diese Regierung habe sofort alle Provinz- und Gemeindevverwaltungen abgesetzt in den Teilen des spanischen Gebietes, in dem die Militärgruppe angeblich die Macht ausübe. Neue Verwaltungen seien eingesetzt worden. Ferner sei sofort eine Verordnung erlassen worden, wonach der bisherige Generalgouverneur der Guardia Civil abgesetzt und als sein Nachfolger General Bullosa ernannt wurde.

# In Kürze

Am Sonntag begibt sich eine österreichische Abordnung nach Berlin zur Regelung von Fragen der Wirtschaft und des Reiseverkehrs zwischen Österreich und dem Deutschen Reich.

Der Brigadeführer der Dardanellengarnison ließ Kränze auf den deutschen, den türkischen, den englischen und französischen Gefallenensriedhöfen in Galipoli niederlegen.

Ein britischer Zerstörer hat zahlreiche amerikanische Staatsangehörige aus San Sebastian abtransportiert.

Der Straßenbahnerstreik in Nancy dauert noch immer an.

Der französische Senat hat die Gesetzesvorlage zur Schaffung eines halbamtlichen Weizenamtes angenommen.

# Die „Walküre“ ein Höhepunkt der Bayreuther Festspiele

Die zyklische Aufführung des Rabelungen- ringses wurde am Freitag mit der „Walküre“ fortgesetzt. Wieder wählte der Führer und Reichsregier der Vorstellung bei. Außer den Reichsministern Generaloberst Göring, Dr. Goebbels und Dr. Schacht sah man unter den neugekommenen Festspielgästen den Reichs- kriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg und den Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst Freiherrn von Frisch.

Das gesellschaftliche Bild, das sich abend- lich in dem Vorgarten des Festspielhauses zu entwickeln pflegt, war an diesem Tage beson- derer vielgestaltig und reich. Die Verehrer Wagnerischer Kunst aus aller Welt fanden sich wie- der und tauchten begeistert ihre Eindrücke aus. In vielen Sprachen ist sich die Bewunderung über den herrlichen Kunstgenuss des Tages kund, und in das Lob der Ausländer mischte sich der Stolz der deutschen Besucher.

Im Verlaufe der diesjährigen Festspiele stellt die Aufführung der „Walküre“ einen Höhe- punkt dar. Es war ein Triumph der Festspiel- idee im Sinne des Aufgewöhnlichen und einer stetigen Arbeit, die seit mehreren Jahren von Heinz Tietjen als Regisseur und Emil Prestorius als Bühnenbildner geleitet wird. In Wilhelm Furtwängler erhielt diese vorbildliche Vergemeinschaftung einen gleich- wertigen Dirigenten, der, überraschend schnell mit den besonderen Klangverhältnissen des Festspielhauses vertraut geworden, der Auf- führung plastische Umrisse, mitreißende Be- wegung und unvergessliche musikalische Akzente gab.

Im Rahmen dieser beispiellosen Wiedergabe des ersten Hauptwertes der Rabelungen-Trilo- gie nahm der erste Akt wiederum eine Sonder- stellung ein; denn es gelang der Kunst Maria Müller und Franz Böllers, das wun- derbare Erkennen Siegmunds und Sieglindes zu einem darstellerischen und gefanglichen Er- lebnis von seltener Eindringlichkeit zu gestal-

ten. Josef von Manowarda war ihnen als Fundung ein unheimlich bedrohender Gegen- spieler. In den Götter- und Walkürenjahren der beiden anderen Aufzüge fanden in Rudolf Vogelmann und Margarete Klose klas- sische Vertreter des Wodan und der Freia auf der Bühne. Eine Brunnhilde von ungewöhn- lichem stimmlichem Format verkörperte Frieda Leider. Mit ausgewählten Stimmen war das Walküren-Ensemble besetzt.

Die Aufführung löste nach jedem Akt außer- ordentlich starken Beifall aus, obwohl die Künstler nach Bayreuther Brauch den Dank der Zuschauer nicht persönlich entgegennahmen.

### Ausländer studieren Deutschland

Die deutschen Universitäten haben schon immer ausländische Gäste in ihren Hörsälen gesehen. Der Weltzug unserer Gelehrten zog Hörer aus aller Welt zum Hochstudium nach Deutschland. Neben den speziell sachwissen- schaftlichen Kurses wollen die besonderen Aus- länderkurse den Fremden einen Einblick in die Kultur und Denkungsart unseres Vaterlandes geben. Gerade im neuen Deutschland erfüllen diese Kurse eine wichtige Mission. Sie sollen dem Abkömmling einer fremden Kultur ver- ständlich machen, was heute in Deutschland ge- schieht, warum es mit Notwendigkeit geschieht. Kurz, sie sollen den Geist verständlich machen, von dem das Dritte Reich in allen seinen Unter- nehmungen getragen ist.

Der Prorektor der Universität Berlin konnte in diesen Tagen 307 Teilnehmer aus 36 Nationen begrüßen, die in dem 101. Kurs des Deut- schen Instituts für Ausländer in deutsche Kul- tur und Art eingeführt werden. Interessant ist die Beteiligung der Nationen: an der Spitze steht die Türkei mit 47, dann folgen Japan mit 39, die Vereinigten Staaten mit 34, China mit 14, Frankreich und Finnland mit je 10 Teil-

# Der Augen

(Nachdruck, au- Die m- vergangen- Erdmann- neue Cy- ter konn- sprechen- jungs-

# Am Fernrohr

Jeder Zug b- gerige betau- Fernrohr, das- gerichtet ist.

Am Samstag- jähns hinüber- anter von der- von Vollen hing- zur, daß die Bier- m. Anton Kurz- sch nun doch ent- nehmen.

Als am Monta- len jerrich, hatte- gestellt, ich erinn- en Jahr, wo wi- Wehringer suchen- is die Bergsteige- wirtsgekommen.

fürter, der hinter- durch das Fernroh- Kopf, Ihm woll- hier dort oben l- längs unterweg- nicht in Ordnung- nach mit dem Ge- sch erst von der- wollen. Doch ebe- ihres vertrogenen- an, hatte ein sch- wie einen Schlei- hängt.

# Im Stollen 3,8

Ein paar Stun- daß die vier M- Linien sind Helf- lundstaben Bette- man Bergführer- und Adolf Rudi- unterweg. Es g- hit, und diese M- Grinshöhe, die- einige jagten ein- und brulte.

Wir mußten ei- neuer 3,8 verfuhr- man damals, al- deute, durch die- material loszue- Tunnelsticht her- geradewegs hinau- halb gehts feil in- die Tiefe. Nach r- Weier hinaus.

Aber wenn wir- schaffen uns die- an die Ohren. S- wir aufgeben. S- geschien — die W- 30 Meter vom

# Neuer Film

UNIVERSUM: „Wal- Da liegt irgend- wald, ein einfar- Berge, Wälder- Himmel gieben w- liegt über der Lon- kmweit. Wenn es- glaubt man, daß- Natur regt, unlich- Reich durch den- doch ein anderer- wenn er im Schi- und einseitig ist- was lächert er w- um, schmerzvoll u- gber.

Der Fernseh ist- und Zellfames in- nicht die Größe- da wir haben. W- ist doch. Sie ist u- liegt immer e- möchte man sagen- daß entweder leich- vergehen kann. Z- hat, und doch ist- den feinsten Stoff- ber — überdies- gang auf in der R- ein zitterndes S-

Neue Filme des Auslandes. In England haben die Aufnahmen zu dem groß- historischen Film „Fire over England“ b- gonnen, der zur Zeit der Königin Elisabeth und der Armada spielt. Die Rolle der Königin Elisabeth verkörpert Flora Robson. — In Hollywood ist mit den Aufnahmen des neu- Greta Garbo-Films „Die Kameliendame“, dem John Barrymore und Robert Taylor in Partierrollen spielen, begonnen worden.

Baltur Peters, 1-

# Der Tod lacht über der Eigerwand

## Augenzeugen berichten vom Sterben beim Stollen 3,8 km / Die Retter erzählen

(Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.)

Die mörderische Eigerwand, die schon im vergangenen Jahr die beiden Alpinisten Sedlmayr und Wehringer tödete, hat vier neue Opfer gefordert. Unser Berichterstatter konnte die Augenzeugen der Tragödie sprechen, die jene Kämpfer um eine unbedingte Bergwand sterben sahen.

### Am Fernrohr der Kleinen Scheidegg

Jeder Zug bringt von Wengen neue Neugierige herauf. Sie scharen sich um das große Fernrohr, das hinüber zur Eigerwand gerichtet ist.

Am Samstag und Sonntag hatten wir vergebens hinübergeschaut, erzählt uns ein Vertreter von der Jungfrau-Bahn, „ein Vorhang von Wolken hing vor der Wand. Wir wußten nur, daß die Vier, der Edi Rainer, Willi Angerer, Anton Kurz und Andreas Hinterstößer, so nun doch entschlossen hatten, die Wand zu erklimmen.“

Als am Montagmorgen die Sonne die Wolken zerriß, hatte ich schnell das Fernrohr eingeholt, ich erinnere mich noch aus dem vorigen Jahr, wo wir zuerst nach Sedlmayr und Wehringer suchen mußten. Dort droben fand ich die Bergsteiger auch, sie waren gut vorwärtsgekommen. Aber einer der alten Bergführer, der hinter mir stand und nach mir durch das Fernrohr hinausschaute, schüttelte den Kopf. Ihm wollte es nicht gefallen, daß jene Vier dort oben bei dem schönen Wetter nicht längst unterwegs waren. Da mußte etwas nicht in Ordnung sein. — Wir trösteten uns noch mit dem Gedanken, daß vielleicht die Vier sich erst von der Sonne durchwärmen lassen wollten. Doch ehe wir uns von dem Fortgang ihres bevorstehenden Versuches überzeugen konnten, hatte ein scharfer Westwind neuen Rebel wie einen Schleier über die Eigerwand gehängt.

### Im Stollen 3,8 Kilometer

Ein paar Stunden später. Längst weiß man, daß die vier Nittigen in Lebensgefahr sind. Längst sind Helfer ausgebrochen. Trotz des furchtbaren Wetters waren die alten, erfahrenen Bergführer Hans Schlunegger, Christian und Adolf Kubi und ihr Helfer Glatthard unterwegs. Es gab für sie nur eine Möglichkeit, und diese Möglichkeit war gefährlich, denn Eisstürze, Eisabstürze, ja, Lawinnenabstürze jagten einander, während ein furchtbarer Wind heulte.

Wir mußten es durch den Stollen bei Kilometer 3,8 versuchen. Das ist jener Schacht, den man damals, als man die Jungfrau-Bahn baute, durch die Wand stieß, um das Gesteinsmaterial loszuwerden, das man aus dem Tunnelstollen herausholte. Der Schacht geht geradeaus hinaus in die Eigerwand. Oberhalb geht steil in die Höhe, unterhalb steil in die Tiefe. Nach rechts kann man ein Dutzend Meter hinaus.

Aber wenn wir den Kopf hinausstreckten, schloß uns die Wand und die Eisbrocken um die Ohren. Beim ersten Versuch mußten wir aufgeben. So viel hatten wir allerdings gesehen — die Vier hingen an der Wand fast 50 Meter vom Stollenfenster entfernt, 100

Meter über uns. — Gut angefeilt, kam ich bis in die Nähe des untersten von ihnen. Es war kurz, er rief mir zu, daß die drei anderen tot seien, wir müßten uns beeilen. . .

### Rapport des Stationswärters

In der Eigerwand sitzt auf einsamem Posten ein Stationswärter. Er hat ein paar Instrumente und ein paar Polarbrille als einzige Abwechslung. Erschütternd ist sein Bericht.

„Erst hörte ich drei Stimmen um Hilfe rufen. Ich konnte sie genau voneinander unterscheiden. Plötzlich legten diese drei Stimmen aus, und eine andere, eine vierte Stimme rief nach einiger Zeit. Diese letzte Stimme hörte ich durch das Rauschen der Eisböden, die von oben herniederbrannten. Ich konnte den Menschen nicht sehen, der da um Hilfe rief, aber seine Stimme drückte seine ganze Todesnot aus.“

Ich kroch so weit vor, wie ich konnte, und



Englische Grenztruppe in Gibraltar

Um den Ansturm der spanischen Flüchtlinge nach Gibraltar einzudämmen, sperrt England seine Grenze gegen Spanien. Unser Bild zeigt kriegsmäßig ausgerüstete Infanterie, die Flüchtlinge zurückhält, unter denen sich eine große Anzahl Frauen und Kinder befinden.

# Die Olympia-Flamme in Bulgarien

## Der Präsident des bulgarischen Komitees begrüßt den Führer

Gorna-Djounaja, 25. Juli. (SB-Funk.)

Die Olympia-Flamme erreichte am Samstagmorgen kurz nach 8 Uhr die erste bulgarische Stadt Gorna-Djounaja. Alle Häuser waren mit Grün und Flaggen reich geschmückt. Soldaten, Schüler und nationale Verbände bildeten Spalier. Als der Fackelträger in eisenbedeckten Schuhen die Stadtgrenze erreichte, tönten von den Kirchen die Glocken. Im Zentrum der kleinen Stadt klangen die bulgarische National- und Königshymne auf.

Helle Begeisterung bei jung und alt. Freude auf allen Gesichtern. Nur nach wenigen Minuten Unterbrechung ist das Feuer dem nächsten Läufer übergeben, auf dem Stadtplatz findet eine kurze religiöse Zeremonie statt, wobei Jugendgruppen in schmucken Nationaltrachten Volkstänze aufführen. Ein buntes, bewegtes Bild, an dem man sich leider nur kurze Zeit erfreuen kann. Der Fackellauf geht weiter und wir müssen ihm eilend folgen.

Der Präsident des bulgarischen olympischen Komitees, General Zafaroff, richtete nach Eintreffen der olympischen Flamme auf bulgarischem Boden folgendes Begrüßungstelegramm an den Führer und Reichsführer Adolf Hitler:

„Heute früh um 2 Uhr übernahm ein bulgarischer Offizier als erster Fackelträger Bulgariens von einem griechischen Kameraden die Olympia-Flamme, die nunmehr, von der Begeisterung unferes Volkes getragen und von Glockengeläute begleitet, unser Land durchziehen wird, um bald dem friedlichen Wettbewerb der Völker in Berlin zu leuchten.“

Bulgariens Sportjugend grüßt in dieser feierlichen Stunde den großen Führer des befreundeten Deutschlands, welcher der ritterlichen olympischen Idee einen bisher nicht gekannten Ansporn gegeben hat.“

dem Chef großzügig vier Wochen Urlaub zum ungehinderten Arbeiten erhält, zeichnet Viktor Staal fernig, gesund und überzeugend. Sehr vorteilhaft führte sich Ingeborg Hertel ein, man kann über dies neue Gesicht aber erst etwas sagen, wenn die Künstlerin einmal größere Rollen übertragen bekommt. Von den anderen nennen wir: Hans Zesch-Ballot und Eduard von Winterstein.

Im Ganzen: ein Film, der die Atmosphäre des Kellerischen Romans zwar nicht ganz trifft, aber durch die Kunst der Darsteller Interesse verdient.

Im Vorprogramm: ein Kulturfilm „Düsseldorfer“, der uns ein charakteristisches Bild der Stadt gibt.

### ALHAMBRA: „Die Puppenfee“

Es gibt gewiß keinen Mangel an Filmen, die das Leben im „gemittelten, guten, alten Wien“ der Vorkriegszeit von allen möglichen und häufiger noch von unmöglichen Seiten behandeln. Während der größte Teil von ihnen entweder die kitschige Verleumdung des abgewanderten Themas vom adligen Herrn oder wenigstens reichem Amerikaner und armen Mädchen, oder sonst eine sentimentale Verdrehung der geschichtlichen Vergangenheit Wiens ist, hat man in der „Puppenfee“ wirklich sehr glücklich ein Stück des geschichtlichen alten Wiens eingefangen mit seiner tanzlustigen Lebensfreude und Unbestimmtheit, die sich so schön äußert:

„Wir reifen heut an Has'n der Welt aus, Wer weiß, ob's morgen an hat!“

Sowohl das Kostüm wie das Milieu sind so getreu gewahrt, daß auch der schärfste Beobachter Mühe hat, nach den einen oder anderen Schnitz zu entdecken. Eine Welt von Sorglosigkeit und leidenschaftlicher Zuneigung wird hier gepflegt, aber der Verfasser hat für die Handlung einen Augenblick gewählt, in dem man jedem vernünftigen Menschen das Recht zubilligen muß, so toll zu feiern, wie er konnte: die Silvesternacht 1899-1900. Der Grund-

gedanke der Handlung ist der des Balletts Joseph Baders, der Gedanke nämlich, daß die reichen Leute meinen, sie können für ihr Geld alles kaufen, was sie wollen, wobei sie sich, wie hier demonstriert wird, sehr irren können. Diese Handlung ist sicher nicht originell, aber sie ist amüsant abgewickelt, und überhaupt beruht die Wirkung dieses Filmes nicht auf der Handlung selbst, sondern auf der humorvollen, feinen Ausarbeitung jeder einzelnen Szene, die immer wieder aus der frohen Musik erwacht. Es macht sich sehr vorteilhaft geltend, daß der Verfasser und der musikalische Bearbeiter der Gesänge, Dr. Ralph Benatzky, dessen Name alles wesentliche bezeichnet, ist. Die musikalische Grundlage bildet Baders Ballett, das in prachtvoller Aufführung von Toni Birmeyer und seiner Tanzgruppe wiedergegeben wird. Die Darsteller werden durch den Regisseur E. B. Emo zu einem Ensemble von ungewöhnlicher Geschlossenheit zusammengefügt. An erster Stelle muß von ihnen Paul Hörbiger genannt werden, der einen echt österreichischen Baron mit viel Humor und ebenso viel Schwärmerei für längst erfundene Erfindungen spielt, dessen größter Schmerz doch immer wieder im weinlichen Walzerlied: „A bin guat aufgelaun“ endet. Seinen sympathischen Bruder macht Wolf Albach-Retty, Magda Schneider ist die hübsche junge Dame, Lissi Holzschuh tanzt die Puppenfee, Fritz Imhoff albi einen Kommerzialrat, der fürchterlich reich sein muß, wenn der Reichtum nach der Dummheit bemessen wird. Dagobert Searoes als nette Verwandte der jungen Helbin und Abele Sandrock als energische Tante vollenden das Ensemble.

Deutsche Trachtengruppen in Holland. Am 1. und 2. August wird im Haag und in Scheveningen ein zweitägiges Volksfrachtenfest veranstaltet, an dem auch deutsche Trachtengruppen aus Oberbayern, dem Schwarzwald, der Schwalm und Wad-

rief hinauf, daß man ihn holen würde. Ich wußte, daß zwei der Bergführer sich nochmals auf den Weg gemacht hatten. Aber ich weiß nicht, ob meine Stimme stark genug war, bis zu ihm hinaufzubringen. . .

### Der letzte Blick

Eine dunkle, schwere Nacht ist verflungen. Wieder hat der Wind die Wolkenleiter zerissen. Drunten am Fernrohr auf der Kleinen Scheidegg hebt einer der Bahnbeamten im Morgenrauschen am Fernrohr. Noch ist alles tot ringsum. Unermüdlisch sucht er die Wand ab.

„Jetzt hatte ich sie gefunden. Es war schwer, sie aus der grauen Felswand herauszufinden. Es lief mir eiskalt den Rücken herunter. Ich sah drei Menschenkörper im Seil hängen. Der oberste und der unterste hingen bewegungslos. Der in der Mitte machte von Zeit zu Zeit noch Versuche, mit den Händen das Seil zu greifen, mit den Beinen Halt zu gewinnen. Ich wußte jetzt, daß alles aus war — bis auf den Bierke, den ich im Augenblick nicht fand. Ich starrte auf jene Drei im Seil. Als andere, Neugierige, hinzukamen, zog die Natur den Wolkenleiter über jene Tragödie.“

### „Zum Greifen nahe hing er uns!“

Mit unendlichen Mühen waren die Bergsteiger Schritt für Schritt vorwärtsgekommen. Schlunegger berichtete später: „Wir wußten, daß wir mit unserem Leben spielten. Aber wir wagten es. Vom Stoßloch aus mußten wir uns 200 Meter vorwärtsarbeiten, um so langsam aufsteigend, an den vierten Mann, an Anton Kurz, heranzukommen. Wir sprachen mit ihm Atemlos barrierten wir unten aus, ob er unseren Anweisungen folgen konnte. Endlich kam er, am Seil herunter. Ganz langsam haben wir ihn heranzuschweben. Seine Augen hatte er ganz weit auf. Er starrte zu uns hinüber. Wir riefen ihn an — es sei gleich geschafft. Jetzt hörten wir ihn keuchen. Wir sahen, daß er den Knoten nicht durch den Karabinerhaken hindurchdrückte. Er rief mit eigenartiger Flüsterstimme zu uns herüber: „Es geht nicht mehr. . .“

Einen Augenblick später hing er leblos im Seil. Vier Meter von uns entfernt, ist er gestorben.

### Besteigung der Eiger-Nordwand vom Berner Regierungsrat verboten

Bern, 25. Juli.

Der Regierungsrat des Kantons Bern hat das Begehren der Eiger-Nordwand bis auf weiteres verboten. Ausgenommen sind die ausdrücklich bewilligten Bergungsarbeiten.

Bei der Münchener Mannschaft, die sich um die Bergung der toten Bergsteiger bemüht, befindet sich auch der Bruder Sedlmayrs.

TEPPICHE & GARDINEN

# Tegahaus

Fernsprecher 21016

BERNHARD & ENGELHARDT

Mannheim, N 4, 11-12

früher: Teppichhaus Hochstetter

Deutsche Teppiche

Orientalische Teppiche

Moderne Innendekorationen

burg teilnehmen werden. Diese Gruppen werden von Hamburg aus, wo sie an den Tagen vorher am Weltkongress für Freizeit und Erholung teilgenommen haben, unter Führung von Walter Kemmeister, dem Leiter des Organisationsausschusses des Hamburger Kongresses, nach Holland reisen. Dem Ehrenausgleich für das holländische Volksfrachtenfest gehört als Vertreter Deutschlands der Gesandte Graf Zep-Burkersroda an.

Frankreichs Filme für die Biennale. Frankreich wird beim internationalen Wettbewerb der Biennale in Venedig mit folgenden Filmen vertreten sein: „Beulle d'Armes“, „L'Appel du Silence“ (der Film über einen bekannten Afrika-Missionar), „Anne Marie“, „Kawerling“, „Le Grand Refrain“, „La Tendre Ennemie“, sowie drei Kulturfilmen und zwei Filmen für Kinder.

Internationale Ausstellung in Paris 1937. Vom Mai bis November 1937 findet in Paris die große internationale Ausstellung „Kunst und Technik im Leben der Gegenwart“ statt. Dem Besucher soll ein Überblick über alle Errungenschaften menschlichen Denkens und Wissens in Kunst und Technik auf der ganzen Welt gegeben werden. Fast alle in Betracht kommenden Länder haben schon ihre Beteiligung zugesagt. Jede französische Provinz und jede Kolonie wird dem Besucher ein Bild ihrer charakteristischen Wertstoffe und Leistungen bieten. Für die Reise und den Aufenthalt der Ausstellungsbesucher sind weitgehende Sonderbegünstigungen vorgesehen.

Marlene Dietrich auf dem Weg nach England. Marlene Dietrich ist aus Hollywood kommend in Paris eingetroffen. Die Künstlerin wird sich bereits in den nächsten Tagen nach England begeben, wo sie unter der Leitung von Alexander Korba einen Film drehen wird, dessen Manuskript sich auf den Roman von James Hilton „Without Armour“ stützt.

### Neuer Film in Mannheim

INVERSUM: „Waldwinter“

Da liegt irgendwo droben, auf dem Hochgebirge, ein einsames Haus. Ringsum sind die Berge, Wälder und Hügel tief verschneit. Am Himmel ziehen weiße Schneewolken hin. Ruhe liegt über der Landschaft und grenzenlose Einsamkeit. Wenn es in den Wäldern knarrt, dann glaubt man, daß sich irgendwo die Seele der Natur regt, unsichtbar und zag, und wenn ein Knack durch den Schnee klopft, dann ist das doch ein anderer Mensch, als wir es sind, und wenn er im Schneesturm ermattet niederfällt und eingeschüttelt wird von den kalten Flocken, dann scheint er wieder einzugehen in die Natur, schmerzvoll und zuckend, wie sie ihn einst geliebt.

Der Mensch ist Hans Knoted. Es ist etwas Zellfames mit dieser Schauspielerin. Sie ist nicht die Größte und auch nicht die Schönste, die wir haben. Aber die Eigenartigste ist sie doch. Sie ist und bleibt — ein „Seelchen“. Es liegt immer etwas Feines,artes, fast möchte man sagen — Glasiges in ihrer Gestalt, das entweder leicht zerbrechen oder aber einfach zergehen kann. Sie ist nicht aus Fleisch und Blut, und doch ist sie eine von uns, aber aus den feinsten Stoffen zusammengefügt, unnahbar — überirdisch. Deshalb lebt sie auch nur ganz auf in der Natur, von der sie ein Stück ist: ein zitterndes Blatt im kältesten Wind. . .

Ihr zuliebe kann und dieser Film gefallen, der ohne sie keine Atmosphäre hätte, der an manchen Stellen so lang ist und hin und wieder Szenen aufweist, die unklügerisch sind und ohne Zusammenhang zum Ganzen stehen.

Noch einer ist da: Volker von Collande, der Glasbläser, der eine gute, echte Figur abgibt. Ein Künstler vom Waid, ein „schlechter Mensch“, der aber einen guten Kern in sich hat. Eine schauspielerische Leistung übrigens, die hervorragend ist.

Walter Peters, der Schriftleiter, der von sei-



# Der Gaumuszug des RAD kommt

### Der Werdegang der badischen Arbeitsdienstkapelle / Ein freudiges Ereignis

Im Sommer 1933, als der Arbeitsdienst noch sehr jung war, wurde der jetzige Leiter mit der Gründung einer Kapelle für den Arbeitsdienst in Ludwigshafen beauftragt. Sehr schwer war es, Musiker für die Idee des Arbeitsdienstes zu gewinnen. Vorteile wurden zu damaliger Zeit keine geboten. Vormittags ging der Weg wie bei jeder Arbeitsdienstabteilung zur Vaukelte und dann wurde bis abends spät geübt, damit die ersten Märsche gingen.

Im ersten Halbjahr seines Bestehens war der Musizug in Ludwigshafen untergebracht, wurde vorübergehend nach Neustadt a. d. Weinstraße verlegt, kam auch für kurze Zeit nach Landau, um seine endgültige Unterkunft in der Schlosskaserne zu Durlach bei Karlsruhe zu beziehen. Hier ist der Musizug inzwischen zur Gaukapelle des Reichsarbeitsdienstes, Arbeitsgau 27 (Baden) bestimmt worden und ist vor allen Dingen für seine Dienststelle, die Arbeitsgauleitung 27, Baden, jederzeit leicht verfügbar. Hier kann sich der Musizug voll und ganz seinen Aufgaben widmen.

Obermusikführer Vogel, welcher seine musikalische Ausbildung in Nürnberg genossen hat und später sein Können in einer namhaften Militärkapelle bereicherte, ist ein umsichtiger Führer, welcher den Musizug durch gute musikalische Fähigkeiten, gepaart mit kraftvollem, energischem Auftreten, auf seine Höhe geführt hat und so ist es dem Gaumuszug beschieden, außer seinen rein dienstlichen Bestimmungen am kulturellen Leben des Gaués Baden durch Vermittlung bester Militärmusik aktiv teilzunehmen.

Ehrenvoll wirkte der Musizug bei fast allen Großveranstaltungen in Baden mit. In diesem Jahre marschiert der Musizug zum dritten Male auf dem Reichsparteitag in Nürnberg. In Städten und Dörfern unserer badischen Heimat sind die RAD-Musiker immer gern gesehene Gäste und wenn die erbraune Musikerschar es sich zum Ziel gesetzt hat, durch einige Konzerte in Nordbaden für den Gedanken des RAD zu werben, dann wird ein festes Band die Bevölkerung und den RAD verbinden.



Partie von Seckenheim

Zeichn.: Herm. Erber

## Seckenheimer Abgaben in alter Zeit

### Das Zinsbuch aus dem Jahre 1369 gibt Aufschluß / Die verschiedenen Steuern

Schwer hatten auch unsere Vorfahren im Mittelalter um das tägliche Brot zu kämpfen, und drückend wurde in diesen Zeiten ewiger Kämpfe und Fehden jede Abgabe bzw. Steuer empfunden. Das sogenannte Zinsbuch aus dem Jahre 1369, im Generallandesarchiv in Karlsruhe aufbewahrt, gibt uns interessante Aufschlüsse über die damals von Seckenheim zu leistenden Abgaben.

Da war zunächst einmal die „rechte bede“, d. h. eine ordentliche Vermögenssteuer, die an Weihnachten, gerechnet zu Ende des Jahres, und im Mai zu entrichten war. Sie betrug 30 Pfund Heller an Weihnachten und gleich viel im Mai, zusammen also 70 Pfund Heller. (1 Pfund Heller, eine Rechnung, keine geprägte Münze, war gleich einem Florentiner Gulden oder Dukat, nach dem heutigen Wert etwa 900 Mark. Allerdings war die Kaufkraft des Geldes damals viel höher.) Eine weitere Abgabe war die „ernde“, Erntesteuer, die jährlich 30 Malter Korn, in schlechten Jahren 20 Malter, je nachdem, betrug. (Das alte rheinisch-pfälzische Malter enthielt circa 125 Liter.)

Für Beschützung vor Wildschaden und dafür, daß der Pfalzgraf während der Ernte keine Treibjagd abhielt, waren 34 Malter Korn und außerdem noch jährlich 8 Gänse oder deren Wert zu entrichten. Es war die sogenannte Treibersteuer. Der Pfalzgraf hatte zu der damaligen Zeit in Seckenheim 2 bzw. 3 „Hufen“, Güter; für jedes mußte ein Malter Hafer und ein Schilling Heller jährlich bezahlt werden. Diese Abgabe erhielt den Namen „Hubhafer“.

Die wichtigste Rolle spielte der „große Fruchtzehnt“. Von diesem hatte der Pfalzgraf zwei Drittel zu beanspruchen, während ein Drittel des Zehnts das Martinsstift zu Worms zu verlangen hatte. Von diesem „Fruchtzehnt“ hatte der Pfalzgraf von seinem Anteil den sechsten Teil an den Grafen von Vollanden (beim Donnersberg) verliehen. Die Vollanden hatten außer dieser jährlichen Abgabe noch 7 Gänse zu liefern. Auch hiervon erhielt der Herr von Vollanden den sechsten Teil.

Im Gegensatz zu dem „großen Zehnt“ bestand noch ein „kleiner zehndlin“. Dieser mußte in der gräflichen Zehntsteuer abgeliefert werden; dagegen wurde der „große Zehnt“ vom Empfänger auf dem Felde eingekammelt.

Diese Zehnten betrafen die Felder, die mit Getreide bestellt waren. Die anderen Felder hatten den „kleinen Zehnt“ zu geben, wovon

der Pfalzgraf zwei Drittel, der Pfarter in Seckenheim ein Drittel erhielt. Die Erzeugnisse mußten abgeliefert werden. Bauern und Gerichtsschöffen hatten für die Ablieferung dieses „Gewächszehnten“ ein Essen zu beanspruchen, das im allgemeinen am Mittwoch vor Pfingsten gegeben wurde.

Der Pfalzgraf hatte um die Mitte des 14. Jahrhunderts in Seckenheim einen ansehnlichen Hof als Eigentum, der mit allen Rechten in Erb- und Teilpacht vergeben war. Die Pacht war verhältnismäßig sehr hoch, sie betrug ein ganzes Drittel des vollen Ertrages. Zu diesem Hof gehörten im „Mittelfeld“, südlich des Ortes, 70 Morgen Ackerland, im „Niederfeld“, westlich des Ortes, 58 Morgen, und im „Oberfeld“, südwestlich, 49 Morgen. Der Hof hatte also einen Umfang von 183 Morgen.

Aber auch der Mann, der das Amt eines Schultheißen übertragen erhielt, hatte eine Abgabe für seine Ernennung zu entrichten. Während in den Städten der Pfalzgraf, der die oberste Gerichtsbarkeit hatte, einen rechtsgelehrten Schultheißen berief, der als Vorstand des Stadtrates fungierte, verließ er in den Dörfern das Schultheißenamt an ein Gemeinderatsmitglied. Hierfür hatte der Beliehene in Seckenheim 20 Pfund Heller, „mehr oder weniger, je nachdem“, zu bezahlen. Allerdings war dieses Amt in jener Zeit „mit vielen Gefällen ausgestattet“.

An den Lebensverhältnissen jener Zeit gemessen, waren die Abgaben durchaus nicht gering, und in schlechten Jahren gingen bei Hofe eine große Menge Gefälle um Erlaß bzw. Milderung der Abgaben ein.

### Sonntagsdienst Mannheimer Apotheken

- Abler-Apotheke, H 7, 1. Tel. 22782
- Einhorn-Apotheke, R 1, 2/3. Tel. 27125
- Höhren-Apotheke, O 3, 5. Tel. 20359
- Roland-Apotheke, Mittelstraße 103. Tel. 53584
- Rosen-Apotheke, Schwefelingerstr. 77. Tel. 41877
- Sonnen-Apotheke, Lange Rötterstr. 60. Tel. 52776
- Vindenhof-Apotheke, Vindenhof, Gontardplatz. Tel. 22444
- Storchen-Apotheke, Neckarau, Neue Schulstr. 17. Tel. 48570
- Luzenberg-Apotheke, Baldhof, Stalbergstraße. Tel. 53174
- Zahnärzte: Dr. Fischlinger, Heintz-Lanz-Str. 38. Tel. 42900
- Dentisten: Rimi Schütz, Langstraße 4/I. Tel. 51731
- Heilpraktiker: Andr. Wild, P 5, 7.

**COMPLETS**  
**MÄNTEL**  
**BLUSEN**  
**KLEIDER**  
**RÖCKE**

**Raus aus dem Haus!**

**Außergewöhnlich große Auswahl - unglaublich niedrige Preise**

**im: Sommerschlussverkauf**

**Geschwister Vetter**

**MANNHEIM - AM PARADEPLATZ**

Beginn: Montag 27. Juli 1/2 9 Uhr vorm.

### Watersjubiläum

Einer der letzten in unserer Stadt, Simon Strindberg, vollendet im Juli sein 80. Geburtstag.

### Werktag der HJ

Das Südwestbad wird am Sonntag, 29. Juli, im Rahmen der HJ-Werktag eröffnet. Am Montag, 30. Juli, findet das Bad am Sonntag, 31. Juli, statt.

### Bestattung

Am 25. Juli wurde ein Grabmal für die verstorbene Frau geb. Weier feierlich eingeweiht. Die Bestattung fand am 26. Juli um 11 Uhr statt.

### Wahl

Die Wahl zum Reichstag am 31. Juli wird in der Nacht zum 30. Juli durchgeführt. Die Wahllokale sind in der Stadt verteilt.

### Wahl

Die Wahl zum Reichstag am 31. Juli wird in der Nacht zum 30. Juli durchgeführt. Die Wahllokale sind in der Stadt verteilt.

### Wahl

Die Wahl zum Reichstag am 31. Juli wird in der Nacht zum 30. Juli durchgeführt. Die Wahllokale sind in der Stadt verteilt.

### Wahl

Die Wahl zum Reichstag am 31. Juli wird in der Nacht zum 30. Juli durchgeführt. Die Wahllokale sind in der Stadt verteilt.

### Wahl

Die Wahl zum Reichstag am 31. Juli wird in der Nacht zum 30. Juli durchgeführt. Die Wahllokale sind in der Stadt verteilt.

### Wahl

Die Wahl zum Reichstag am 31. Juli wird in der Nacht zum 30. Juli durchgeführt. Die Wahllokale sind in der Stadt verteilt.

### Wahl

Die Wahl zum Reichstag am 31. Juli wird in der Nacht zum 30. Juli durchgeführt. Die Wahllokale sind in der Stadt verteilt.

### Wahl

Die Wahl zum Reichstag am 31. Juli wird in der Nacht zum 30. Juli durchgeführt. Die Wahllokale sind in der Stadt verteilt.

### Wahl

Die Wahl zum Reichstag am 31. Juli wird in der Nacht zum 30. Juli durchgeführt. Die Wahllokale sind in der Stadt verteilt.

### Wahl

Die Wahl zum Reichstag am 31. Juli wird in der Nacht zum 30. Juli durchgeführt. Die Wahllokale sind in der Stadt verteilt.

### Wahl

Die Wahl zum Reichstag am 31. Juli wird in der Nacht zum 30. Juli durchgeführt. Die Wahllokale sind in der Stadt verteilt.

### Wahl

Die Wahl zum Reichstag am 31. Juli wird in der Nacht zum 30. Juli durchgeführt. Die Wahllokale sind in der Stadt verteilt.

### Wahl

Die Wahl zum Reichstag am 31. Juli wird in der Nacht zum 30. Juli durchgeführt. Die Wahllokale sind in der Stadt verteilt.

Parade der Schaufenster

Sie steht ganz groß auf dem Programm des Sonntags. Seit Tagen wurde der gewohnte Blick in die Schaufenster zahlreicher Mannheimer Einzelhandelsgeschäfte durch die weiße Tuchluft verhüllt. In den Nachtstunden ließ sich auf Grund der Schattenspiele der emsig wirkenden Dekorateur feststellen, daß wieder einige Überraschungen fällig sind. Dieser Umstand trug ein übriges dazu bei, die Neugier der Frauen vor allem zur Siebthe zu steigern. Immer wieder blieben ihre Augen fragend an den verbauten Auslagen haften. Jede möchte die erste sein, die über die günstigen Preise der zum Sommerschlussverkauf zugelassenen Waren bis ins kleinste unterrichtet ist. Kein Wunder, daß sie am Wochenende eine fühlbare Nervosität an den Tag legten.

Sie müssen sich wohl oder übel gedulden, bis die Parade der Schaufenster auf der Tagesordnung steht. Dann aber kann es keine Zurückhaltung mehr geben, fest der interessanten Rundgang ein. beginnt die Hausfrau häusliche Bilanz zu machen und den Schlachtplan für den ersten Sommerschlussverkaufstag auszuarbeiten, der am Montag beginnt.

Der erholungsbedürftige Gatte wird an diesem Wochenende der Vorbereitungen wohl kaum mit seinen Wetz- und Ausflugsorgen die Oberhand gewinnen. Das war wenigstens noch alle Jahre so. Barum sollte sich auch die Hausfrau, die für die Reuanischaffungen an erster Stelle verantwortlich ist, eine günstige Chance entgehen lassen?

Wie weit sind die Olympia-Modellläufer? In einem Schaufenster des Verkehrsvereins im Plankenhof kann man an einer Karte sehr genau den Olympischen Modelllauf verfolgen. Auf der Karte, in der die Begleitende des Modelllaufes von Olympia bis Berlin eingezeichnet ist, wird täglich eine Fahne mit den olympischen Ringen an den Ort gesetzt, in dem sich gegenwärtig das auf dem Weg von Olympia nach Berlin befindliche Feuer befindet.

Hochwertige Waren • Kleine Preise  
Reiche Auswahl in unserem

Wäsche- Sommer-Schluss-Verkauf Speck C. 1. 7 Paradeplatz

Nur noch 8 Tage Arbeitsbeschaffungs-Lotterie

Sehr schnell geht die 7. Reichs-Lotterie für Arbeitsbeschaffung ihrem Ende entgegen. Durch das große Interesse, das der Lotterie überall entgegengebracht wird, ist der Absatz der Lose ein über Erwartung großer, so daß dieses Mal nur mit einer Restzeit von höchstens 8 Wochen gerechnet wird. In Anfang nächsten Monats werden die braunen Glücksmänner ihre Uniformen wieder ablegen, nachdem die letzten Lose verkauft sind. Noch 8 Tage bietet sich Gelegen-

Jeder Losverkäufer der Ihnen entgegentritt



hat Aufbausteine für Sie! Reichs-Lotterie für Arbeitsbeschaffung Sofortiger Gewinnentscheid

heit, nicht nur das Aufbaupotential unseres Führers zu unterstützen, sondern auch noch etwas zu gewinnen. Das größere Gewinne nicht ausbleiben, ist aus den laufenden Berichten über das Herauskommen eines 500-Mark- oder 1000-Mark-Gewinnes zu ersehen gewesen. Noch bietet sich überall, wo man den braunen Glücksmännern begegnet, Gelegenheit, zum Abschluss noch einen gleich großen Gewinn für 50 Mark zu erwerben.

Der Norden Mannheims lag im Dunkel

Die erste große Verdunkelungsübung / Die Bevölkerung muß rechtzeitig unterrichtet werden / Eine Rundfahrt

Für das nördlich des Redars gelegene Gebiet fand am Freitagabend die erste größere Verdunkelungsübung statt, bei der festgelegt werden sollte, in welchem Umfang die Abdunkelung eines größeren Stadtgebietes möglich ist. Viele Mannheimer, die bei der Ankündigung der Verdunkelungsübung glaubten, daß es sich hier um eine unbedeutende Angelegenheit handeln würde, wurden eines anderen belehrt, als man mit aller Strenge die völlige Verdunkelung des vorgezeichneten Gebietes überwachte.

Luftschutz — nationale Pflicht

Es scheint immer noch Volksgenossen zu geben, die sich über die Bedeutung und die Notwendigkeit eines zivilen Luftschutzes gegen Gefahren aus der Luft nicht im klaren sind. Diesem wird die Bedeutung unterschätzt und der Luftschutz als Spielerei hingestellt. Jeder vernünftig denkende Mensch wird aber zugeben müssen, daß der Luftschutz eine hohe nationale Pflicht ist.

Für manche im Verdunkelungsgebiet wohnenden Volksgenossen kam die angelegte Verdunkelung etwas überraschend. Während in verschiedenen Bezirken eine tadellose Vorbereitungsleistung worden war, jede Familie wachte, was sie zu tun hatte und jeder Haushaltung auch die Möglichkeit gegeben worden war, sich mit Materialien zu versorgen, die eine völlige Abdunkelung beleuchteter Zimmer gestatteten, hatte man in anderen Bezirken die Haushaltungen erst wenige Augenblicke vor der Verdunkelung verständigt. Vielfach erhielten die Haushaltungsvorstände auch erst von der viel zu spät vom Reichsluftschutzbüro herausgegebenen An-

weisung Kenntnis. Man hatte keine Möglichkeit mehr, dunkle Stoffe oder schwarzes Papier einzulassen und glaubte daher seiner Pflicht genügt zu haben, wenn man die Fensterläden schloß.

Diese Abdunkelung konnte in den meisten Fällen nicht genügen und so mußten viele Familien, die zu spät auf die Verdunkelungsübung aufmerksam gemacht wurden, während der Verdunkelungszeit im Dunkeln sitzen oder zu Bett gehen, nachdem mit aller Strenge von den Kontrollorganen darauf geachtet wurde, daß nicht der geringste Lichtschein auf den Straßen zu sehen war. Es dürfte nicht daran zu zweifeln sein, daß es in dieser Hinsicht bei der nächsten Verdunkelungsübung am Freitag nicht mehr zu mangeln gibt, zumal ja in den nächsten Tagen reichlich Zeit ist, jede im Verdunkelungsgebiet wohnende Familie rechtzeitig zu verständigen und zu unterweisen.

Die Verdunkelung beginnt

Zur Beobachtung der Verdunkelung hatten wir uns einen Standort ausgesucht, von dem aus man den besten Überblick über das Stadtgebiet hatte: den Turm der Hauptfeuerwache. Hier fanden sich auch alle diejenigen Männer ein, die an der Durchführung der Verdunkelung interessiert waren und die aus den Beobachtungen ihre Lehren ziehen mußten. Im hellen Lichterglanz lag das Stadtgebiet, umgeben von einem Kranz kleiner Lichter, die aus den Vororten und aus dem Industriegebiet stammten. Kurz vor Beginn der Verdunkelung sah man die ersten Straßenbahnwagen, die ihre Scheinwerfer durch eine mit einem Schütz versehene Scheibe abdunkelt hatten. Diese Umkleung für die im Verdunkelungsgebiet verkehrenden Straßenbahnen war sehr rasch gegangen: an den Haupt-

notenpunkten hatte man an die Wagenführer die für die Scheinwerfer vorbereiteten Scheiben verteilt.

Sirenenengeheul der im Uebungsgebiet liegenden Fabriken kündete den Beginn der Verdunkelung an und schlagartig erfolgte im nächsten Augenblick schon die gesamte Straßenbeleuchtung. Auch die Straßenbahnen waren plötzlich in Dunkel gehüllt und nach und nach verloschen auch die Lichter in den Privatwohnungen. Hier und da brannte noch ein Wirtschaftsschild, aber auch diese Lichtquellen wurden bald ausgeschaltet. Während über der Innenstadt die Lichterfülle noch deutlich hervortrat, lag über dem Uebungsgebiet ein unüberwindliches Dunkel.

Um die Wirkung verschiedener Abblendvorrichtungen an den Scheinwerfern der Feuerwehrfahrzeuge auszuprobieren, rückte fast der gesamte Fahrzeugpark der Berufsfeuerwehr ab. Jeder Wagen hatte eine andere Abblendvorrichtung und so konnte man bei der Fahrt der Fahrzeuge in den Straßen bei der Hauptfeuerwache sehr deutlich die Unterschiede der Abblendung feststellen. Daß bei der bestehenden Dunkelheit und bei dem nur spärlich auf die Fahrbahn fallenden Licht die Fahrzeuglenker nicht in dem gewohnten Tempo fahren konnten, war selbstverständlich.

Fahrt durch dunkle Straßen

Wie schwer es ist, in einer verdunkelten Stadt mit abgedunkelten Scheinwerfern zu fahren, das dürfte man später selbst erleben, als eine Inspektionsfahrt durch das Uebungsgebiet angetreten wurde. Die Fahrzeuglenker kamen schon gar nicht in Veruchung, die festgelegte Höchstgeschwindigkeit von 20 Stundenkilometer zu überschreiten, da es ganz ausgeschlossen war, rascher zu fahren, wenn man auf die eigene Sicherheit bedacht sein wollte. Das durch das Schilf der abgedunkelten Scheinwerfer fallende Licht reichte nur für eine Sicht von wenigen Metern. Was sich außerhalb dieses Blickfelds befand, ging in der Dunkelheit vollkommen unter, und so sah man die Rückstrahler von Motorrädern erst dann aufleuchten, wenn der Kraftwagen nur noch vier bis fünf Meter Abstand von den Motorrädern hatte. In noch kürzerem Abstand sah man Fußgänger, die trotz des trüben Lichtes nicht nur unter den Hausdauern aufhielten, sondern die auch in gerader straßenseitiger Richtung auf der Straße liefen. Die Polizeistreifen sorgten allerdings dafür, daß alles unnötige Herumstehen und Herumlaufen vermieden wurde, wie man sich sehr darauf bedacht war, daß ohne die vorgeschriebene Abblendung kein Fahrzeug durch das Verdunkelungsgebiet fuhr.

Die Radfahrer, die in den meisten Fällen keine Zeit gehabt hatten, sich die erforderlichen Abblendvorrichtungen anzuschaffen oder anzufertigen, wußten sich dadurch zu helfen, daß sie eine braune Latte über ihre Räder hielten. Vereinzelt begegnete man auch Motorradfahrern, die wegen fehlender Abblendvorrichtung einfach ohne Licht fuhrten. Aus allen diesen Umständen geht hervor, wie gefährlich es war, sich im Verdunkelungsgebiet aufzufahren, so überall Gefahren im Dunkel laueren. Interessant waren die Begegnungen mit der Straßenbahn. Es war völlig ausgeschlossen, einen entgegenkommenden Straßenbahnwagen als einen solchen zu erkennen. Die kleine Lichtquelle konnte man aber für eine kleine abgedunkelte Lampe eines Radfahrers halten und erst wenn man auf etwa zwanzig Meter heran war, tauchten die Lichter des Fahrzeuges auf der Dunkelheit auf.

Industriegebiet im Dunkel

Bei der Fahrt durch das Industriegebiet konnte man die Wirkung der Verdunkelung deutlich erkennen. Richtig Werte lagen völlig in Dunkelheit und kein Lichtschimmer drang

Schleussner OLYMPAN für neue hochmoderne FEININNEN Filme

nach außen. Dieses in Dunkelheit gehüllte Industriegebiet lag aber nicht verlassen, denn in manchen Werken lief der Betrieb ohne Einschränkung, auch während der Verdunkelung weiter. Erreulich war hier die musterhafte Disziplin, an der sich manche Volksgenossen hätten ein Beispiel nehmen können. Gerade bei der Fahrt durch das Industriegebiet konnte man beobachten, wie sehr selbst ein kleines Licht ausreicht, das man irgendwo in einem Produktionshaus zu löschen vergessen hatte. Wie ein Magnet lenkt ein solches Licht die Blicke auf sich!

Wenn am kommenden Freitag die Bewohner des Lindenhofs, von Eckardt und Keldner in die Verdunkelungsübung mit einbezogen werden, dann darf man wohl erwarten, daß sie rasch mit den erforderlichen Vorarbeiten sind, die eine solche Verdunkelung mit sich bringt.

Appell der Treue

Eine eindrucksvolle Kundgebung

Am Samstagvormittag weihte die Reichsreferentin des NSD, Trude Bäcker-Mohr, in Mannheim und sprach zu den Frauen und Mädchen der Firma Herdt, die zu einem Betriebsappell im Fabrikhof angetreten waren. In ihrer Begleitung befanden sich Gebietsführer Friedhelm Kemper, Obergauführerin Irmgard Derichsweiler, sowie die Führerin des Untergaus 171, Mannheim, Annemarie Rahm, und als Vertreter des Standorts Mannheim der NS, Bannführer Herz. Ferner waren die Vertreter des Frauenarbeitsdienstes und der Kreisjugendwacht anwesend.

Die Reichsreferentin hatte am frühen Morgen dem Staatsjugendtag der Mannheimer Jungmädels aus dem Herzogenriedfeld beigegeben und erwidert kurz nach 9 Uhr, von den zum Spätker angetretenen Mädchen herzlich begrüßt, im Hof der Firma Herdt, wo die gesamte Gefolgschaft vollständig versammelt war.

Es war ein seltsames und zugleich eindrucksvolles Bild, die über 1200 werktätigen Frauen im Hof, an den Fenstern und auf den niederen Vorböckern in starker Erwartung stehen zu sehen, während die hohen Herren und Arbeitsfelle im Hintergrund den rechten Rahmen zu einem Betriebsappell abgaben. Von Betriebsführer Dr. Gader begrüßt, sprach dann Trude Mohr und sprach zu den Mädchen Worte vom Beruf und der Aufgabe der schaffenden Frau. Der Appell wurde abgeschlossen durch die Sprecherin und das Orchester des Untergaus 171 und schloß mit einem „Siege Heil!“ auf den Führer.

Ausführlicher Bericht folgt in unserer nächsten Ausgabe.

Straßenherstellung vor P 5. Nun geht es auch mit Hochdruck an die Herstellung des letzten Straßenschnitts der vorbereiteten Planen vor P 5. Das kurze Straßenschnitt vor dem Gehänd am Strohmarkt ist bereits ausgefüllt und befestigt worden, nachdem man die noch fehlenden Randsteine gesetzt hatte. In wenigen Tagen wird man auch die Straßenoberfläche herstellen können und dann ist es bis zur Aufnahme des Vollverkehrs durch die fertiggestellten Planen nicht mehr weit.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt a. M.

Der mit seinem Kern an England liegende Sturmwirbel verlagert sich nur sehr langsam, fällt sich jedoch weiter aus. Westdeutschland bleibt daher noch im Bereich einer südwestlichen Luftströmung, die sehr feuchte Luftmassen heranschafft. Daher herrscht meist

bewölkttes Wetter, und vielfach kommt es auch zu leichten Niederschlägen. Die Wetterlage zeigt im ganzen große Beständigkeit, so daß eine Änderung des herrschenden Wetters noch nicht abzusehen ist.

Vorherige für Sonntag: Bewölkt, zeitweise aufheiternd. Neigung zu leichten Niederschlägen. Temperatur wenig verändert, etwas schwül, südwestlich schwanfende Winde.

... und für Montag: Teilweise aufgeheitert, aber nicht beständiges Wetter.

Auch der betrunkenen Fahrgast ist mitschuldig. Das Reichsgericht hat in einer Entscheidung (Jur. Wochenchrift S. 2065) ausgesprochen, daß auch den betrunkenen Fahrgast eines Autos ein Verschulden bei einem Verkehrsunfall treffen kann. Wer sich vor Eintritt der Fahrt, so heißt es in dem Erkenntnis, derartig sinnlos betrinkt und damit selbst außerstande setzt, nachzuprüfen, ob er sich dem Führer des Kraftwagens anvertrauen kann, dem trifft ein Rivterverschulden an dem ihm zustehenden Unfall, der durch die Trunkenheit des Fahrers herbeigeführt wird.

Wochenrezept für die Hausfrau

Montag: Gemüsesuppe, gebadene Rübeln, Salat. — Abends: Kartoffelkräpette, Obst oder Salat.

Dienstag: Erbswurstsuppe, Wirsing, Speckkartoffeln. — Abends: Heringe in Tomatensauce (Konserven), Kartoffeln.

Mittwoch: Haserluppe, Sülze (Kutteln) im würzigen Beigeh, Kartoffeln. — Abends: Sauermilch, Kartoffeln.

Donnerstag: Petersilensuppe, Gulasch, Salzkartoffeln. — Abends: rote Grütze mit Milch.

Freitag: Geröstete Griehsuppe, gefochter Fisch, Kräutertunke, Kartoffeln. — Abends: Rühnertüte oder Wibelstafe, Kartoffeln.

Samstag: Grünkernfuchlein, Salat, Abends: Milchhaserlgrütze mit Heidelbeeren.

Sonntag: Rudeisuppe, Sauerbraten, Kartoffelbrei. — Abends: gemischter Salat, Wurst.

Dazu einige Rezepte:

Grünkernfuchlein: 300 Gramm Grünkern, 1/2 Liter Wasser, drei trockene eingeweichte Brötchen, Salz, eine feingeschnittene gedämpfte Zwiebel, vier Eßlöffel feingeschnittene gedämpfte Petersilie, ein Ei (eventuell 50 Gramm Speck), Bedeckel, Fett zum Backen. Kartoffelkräpette: Die wie im Bratkartoffeln vorgefertigten Kartoffeln werden wie üblich halb fertig gebraten. Dann gibt man einen einsachen, etwas dickflüssigen Pfannkuchenteig darüber (ein Ei, Mehl, Milch, etwas Salz), läßt alles andraten und zerträgt das Ganze.

Zum Waschen und zum Reinemachen nimm die bewährten Henkelsachen:

Persil \* Henko \* Sil \* iMi \* ATA

# Führerwechsel in der Ogru Wallstadt

### Ortsgruppenleiter Pg. Weikum nimmt Abschied / Pg. Sohn ist sein Nachfolger

Die Ortsgruppe Mannheim-Wallstadt-Strandheim hielt am Mittwoch 20.30 Uhr im vollbesetzten Saale des Gasthauses „Zum Flug“ eine Mitgliederversammlung ab, in dem Mittelpunkt der Abschied des bisherigen Ortsgruppenleiters Pg. Weikum von der hiesigen Ortsgruppe stand. Der jetzige Ortsgruppenleiter, Pg. Sohn, stellte in seiner Einleitungsrede die Verdienste des scheidenden Ortsgruppenleiters in den Vordergrund. Er betonte, daß Pg. Weikum durch die gute und umsichtige Führung der Ortsgruppe sich das Vertrauen der jungen Einwohnerschaft erworben hätte. Für sich hat er um dasselbe Vertrauen, das seinem Vorgänger zuteil wurde und verspricht, seine ganze Kraft dafür einzusetzen, daß die große Idee unseres Führers in unserem Stadtteil weiter vertieft werde. Dem scheidenden Ortsgruppenleiter überreichte er im Namen der Ortsgruppe ein Bild des Führers.

Als nächster Redner sprach der Standortleiter Pg. Herzner, der den Dank der Jugend an den scheidenden Ortsgruppenleiter zum Ausdruck brachte, und dem neuen Ortsgruppenleiter seine Treue zur Ortsgruppe und Führer gelobte. In seinen weiteren Ausführungen forderte er die anwesende Jugend auf, treu zur Weltanschauung unseres Führers zu stehen, und zu zeigen, daß die junge Generation als Garant der Zukunft unserer Nation jederzeit auf ihrem Platz steht.

Sodann ergriff Pg. Weikum das Wort zu längeren Ausführungen. Ausgehend von den Anfängen der Partei und der Gründung der Ortsgruppe Wallstadt schilderte er die Kampfe um die Weltanschauung Adolf Hitlers. Er führte aus, daß Nationalsozialismus nicht erlernt, sondern erlebt werden müsse, und daß diese Weltanschauung eine rein deutsche Angelegenheit sei, die in Blut und Boden verankert sei. Er hob lobend hervor, daß er und seine Mitarbeiter in Wallstadt gut zu arbeiten gehabt hätten, daß die Einwohnerschaft ihm gefolgt sei, und entstehende Meinungsverschiedenheiten immer durch Einfühlung in die Belange des einzelnen reiflos geklärt werden konnten. Er wünschte der Ortsgruppe und ihrem neuen Leiter alles Gute und verabschiedete sich von seinen bisherigen Mitarbeitern. Nach Worten des Dankes schloß Pg. Sohn die Versammlung mit dem Liede der Nation.

Die Feier war umrahmt von Musikvortrügen der Blindenkapelle Heddesheim.

## Rundfunk-Programm

für Sonntag, 26. Juli

Stuttgart: 6.00 Kultur in der Frühe; 8.00 Sonntagmorgen ohne Sorgen (es spielen die Schwäbischen Dochtmüllanten und die Kapelle Hans); 9.00 Sonntagliche Musik; 10.00 Fröde Welten m. d. Jungderr's Welterden - Melodier; 10.45 Großer Preis von Teutschland (Berichtericht und Hörberichte vom Start und den ersten Runden des Nürnberg-Mannens); 11.30 Wettongehr für Freiheit und Erdolung 1936 (Wilder und Gindrich vom großen Festiva); 12.00 Kultur am Mittag; 13.00 Großer Preis von Teutschland (Berichtericht); 13.30 Tag Unterhaltungsvorleser des Teutschlandensers Spiel, Leitung C. Doornick; 14.00 Bunne Schaaftaten; 14.30 Großer Preis von Teutschland (Berichtericht von den letzten Runden des Nürnberg-Mannens); 15.00 Unterhaltungsmusik; 16.00 Unterhaltungskonzert des Landesorchesters Gau Berlin; 17.00 Ein vöcher Saden; 17.10 Unterhaltungskonzert; 18.00 Blasmusik (es spielt das Wullstörp der Reichshandarte Adolf Hitler); 19.00 Gausmusik, bayrischen Hörberichte; 20.00 Wettongehr für Freiheit und Erdolung 1936. 4. Tag: Freul eud des Lebens! (ein deutsches Volksfest im Spiegel der Kultur, bayrischen 20.50 Bericht vom Kongreß; 22.00 Wetter- und Tages-Nachrichten; 22.15 Teutschland-echo; 22.30 Tonz und Unterhaltung; 1.30 Konzert nach Witternacht; 1.55 Fadel-Zustellens Olympia-Berlin. Das olympische Feuer erreicht Belgrad. Beisetzende an den Königsgräbern auf dem Berg Cplena.

## Spätzug Dürkheim—Mannheim

Die von der Rhein-Saardt-Bahn Mannheim-Ludwigshafen-Bad Dürkheim mitgeteilt wird, verkehrt über die Dauer der Hardendurg-Halle zunächst versuchsweise, erstmalig am 26. Juli, an den Sonntagen folgender Spätzug (Sonntag auf Montagnacht): Bad Dürkheim ab 18 Uhr, Ludwigshafen (Ludwigshafen) an 1.15 Uhr, Mannheim (Paradeplatz) an 1.30 Uhr. Der Zug erreicht am Paradeplatz noch die Straßenbahnstationen.

## RG-Sonderzug an den Nürnbergring

Fahr- und Eintrittskarten für den Nürnbergring werden noch vor Abgang des Zuges ausgeben. Preis: RM 6.10. Abfahrt: heute 21.35 Uhr.

## Veranstaltungen im Planetarium

Sonntag, 26. Juli, 16 Uhr: Sonne und Mond als Zeitmesser (mit Sternprojektor und Lichtbildern); 17 Uhr: Vorführung des Sternprojektors.  
Dienstag, 28. Juli, 16 Uhr: Vorführung des Sternprojektors.

## Was ist los?

Sonntag, den 26. Juli 1936  
Kundflüge über Mannheim: 9—20 Uhr Flugplatz.  
Fahrradfahrten: 7—20 Uhr flüchtig am Rhein und über.  
Kunstreisbahn: 20.15 Uhr Kabarettprogramm, Friedrichpark: 16 und 20 Uhr Konzert des Vereins der Musikanten Mannheim-Ludwigshafen.  
Kaffeehaus: 15—24 Uhr Konzert und Tanz.  
Kino: 8—20 Uhr geöffnet.  
Tanz: Hotel, Kabarett, Kaffeehaus, Flugplatz.

## Daten für den 26. Juli 1936

1829 Gestorben der Bildhauer Johann Heinrich Wilhelm Tischbein zu Geln in Holslein (geb. 1751).  
1835 Geboren der Geolog und Vulkanforscher Alphonse Süssel in Leipzig (gest. 1904).  
1916 Gestorben der Anthropolog Johannes Ranke in Solin bei München (geb. 1836).  
1932 Untergang des deutschen Segelschiffes „Klobe“ im Fehmarn-Belt.

# Anordnungen der NSDAP

## Anordnungen der Kreisleitung

Im Amtl. Kassensleiter des Kreises Mannheim  
Die Mitgliederhandmeldungen für Monat Juli 1936 müssen sofort bearbeitet und der Kreisleitung zugestellt werden. Nächster Termin: 27. 7. 36.  
Kreisleiter.

## Alle Filmstellenleiter der Stadtorstgruppen

müssen am Sonntag, 26. Juli, 8.15 Uhr, im „Union“ an.  
Kreisfilmstelle.

## Politische Leiter

Orst. Am 26. 7., 7 Uhr, Antreten sämtlicher unorganisierten Politischen Leiter am Post-Bessei-Platz zum Formaldienst. Wachposten.  
Jugendf. Nationalsozialistische Jugendleiter, Vorbereitung des Konzerts „Hände am Werk“ am 26. 7., 19.30 Uhr, im Palastkino, J. 1. 6. Eintrittspreis 40 Pf.  
Kette der den Jellen-, Woch- und Hausleitern und der Basse zu haben.  
Wohlf. Sämtliche Parteigenossen, die am dieswöchigen Reichsparteitag in Zivil teilnehmen wollen, lassen sich bis spätestens 27. d. M. auf der Geschäftsstelle melden.

Abend. Am 27. 7., 20.15 Uhr, treten sämtliche Ge. Leiter (auch Zivilisten) auf dem Sportplatz der 2179 zum Formaldienst an.  
Freizeit. Am 29. 7., erfolgt im Palastkino die Aufführung des Films „Der Hagenbaron“. Für Parteigenossen ist Vorzettelung.  
Teat. Am 26. 7., 7 Uhr, Antreten der Politischen Leiter auf dem U-2-Schulplatz zum Formaldienst und Zeichen.

Verständnis 6 (Heubenheim, Gumbold, Redarstadt, H. Wehner). Am 28. 7. Dienst auf dem Eisenlobrweg. Beginn 20.30 Uhr. Die Wachposten rücken einweisen an. Dienstanzug (Dienstkleid).

## Wichtige

Die Gefolgschaften melden sofort ihre Mitgliedspreise- und Mitgliedskarte sowie Zeichner und vorhandene Schulbücher.  
Für alle Einheiten! Am 26. 7. letzte Jugendklimmwoche vor der Lagerzeit. Film: „Dort“ im Union, 9 Uhr. Karten sofort auf dem Wann abholen.  
Die Teilnehmer am 1. Schwelmerlager vom 26. Juli bis 4. August treten um 5.40 Uhr im Hof des Schützenhauses, M. 4., in voller Ausrüstung zur Abfahrt an.

## Jugendvoll

Für alle Einheiten! Karten zur Jugendklimmwoche am 26. 7. sofort auf dem Wann abholen. (Ziel: Union 03.)

## DW

Wingen. Am 26. 7., 9 Uhr, treten sämtliche W. 11 und W. 12 am 27. 7. an. Am 27. 7., 20.30 Uhr, Antreten sämtlicher W. 11 und W. 12 im Hofhaus „Zum Cofen“.

Orst. Sämtliche unorganisierten DW-Walter und RW-Warte treten am Sonntag, 6.45 Uhr, auf dem Platz vor der Heilig-Geist-Kirche zum Appell an. Brotbeutel und Feldflasche sind mitzubringen. Verpflegung erfolgt durch Feldküche.

## KRAFT FREUDE

Auf zu den Reichsfestspielen nach Heidelberg am Sonntag, den 2. August. Nun kommt die günstige Gelegenheit für alle Berufssportler, an der Durchführung „Agned Bernauer“ am Sonntag, 2. August, 20.30 Uhr, in Heidelberg teilzunehmen und die durch RW gebotenen Veranlassungen zu benutzen. Der Preis einchl. Hin- und Rückfahrt beträgt 2.30 RM, so daß jeder die Möglichkeit hat, auf dem billigen Wege sich einen genussreichen Abend zu verschaffen. Im Anbetracht der großen Nachfrage nach Karten für diesen Abend ist es höchste Zeit für diejenigen, die an dieser Aufführung teilnehmen wollen, sich einen Platz zu sichern. Karten sind zu haben in den RW-Stein, L. 4, 13, Zimmer 1, P. 4, 4/5, Zimmer 11, Bergstraße, 33 und Rautstr. 1.

## Kraft durch Freude

Kurse in den Turnhallen während der Schulferien. Der Herr Oberbürgermeister hat genehmigt, daß in den nachstehend genannten Turnhallen während der Schulferien, vom 25. Juli bis 27. August, die Sport-, Spiel- und Gymnastikkurse des Sportamtes durchgeführt werden. Wohlfühl-Schule: Kgl. Körper-Schule, freitags; Carl-Göring-Schule: Fröbl. Gymnastik und Sp., montags; Tietzweg-Schule: Fröbl. Gymnastik und Sp., montags; Albrecht-Lüder-Schule: Kgl. Körper-Schule, mittwochs; Pelotaj-Schule: Kgl. Körper-Schule, freitags; Mädchenberufsschule: Fröbl. Gymnastik und Sp., dienstags; U-Schule, Knaben: Kgl. Körper-Schule, montags und freitags; U-Schule, Mädchen: Fröbl. Gymnastik und Sp., mittwochs; U-Schule, Mädchen: Fröbl. Gymnastik und Sp., freitags; Heubenheim-Schule, Mädchen: Fröbl. Gymnastik und Sp., donnerstags; Heubenheim-Schule, Knaben, Freizeitschicht, dienstags; Heubenheim-Schule, Kgl. Körper-Schule, dienstags; Waldhof-Schule: Fröbl. Gymnastik und Sp., dienstags; Gumbold-Schule: Fröbl. Gymnastik und Sp., dienstags und donnerstags; Heubenheim-Schule: Fröbl. Gymnastik und Sp., mittwochs; Heubenheim-Schule: Fröbl. Gymnastik u. Sp., dienstags und mittwochs. Die Kurse in diesen Turnhallen sind im Wochenprogramm veröffentlicht und sind im Wochenprogramm veröffentlicht. Schwimmkurse im Becken. Eine Erholung für Jedermann sind die Schwimmkurse des Sportamtes im Rheinbad Heubenheim, die jetzt wieder, und zwar am 1. Sonntag, montags und donnerstags von 18 bis 19.30 Uhr; dienstags und freitags von 9 bis 10.30 Uhr für Hausfrauen.

# PROGRAMM DES GROSSEN Sommer-Schluss-Verkaufs

## ENGELHORN & STÜRM MANNHEIM

Eine große Veranstaltung in 7 Bildern.  
Beginn: Montag, 27. 7. 36 Ende: Samstag, 8. 8. 36.

Leitung: Erfahrene Fachleute und das bewährte Verkaufs-Ensemble

Bilderfolge:

1. Gute und beste Anzüge für Fest- und Wochentage
2. Mäntel für den Sommer und die 100 Regentage im Jahr
3. Alle Arten Sport-Anzüge für Straße, Sport, Beruf und Reise
4. Die beliebten Kombinationen von Sakkos und Sommerhosen aller Variationen
5. Leichte Hochsommer-Kleidung aus Leinen Lüster oder Seide
6. Gute und schöne Kleidung für Buben und junge Herren
7. Elegante Herren-Wäsche und Krawatten in bekannter Güte

Alles zu bedeutend herabgesetzten Saison-Schluss-Preisen!

Ort der Handlung: Mannheim, O 5, 4-7, in 5 Stockwerken

### Bemerkung der Veranstalter

Unsere Veranstaltung stellt den Höhepunkt der Saison dar. - Wir laden Sie dazu höflichst ein. Kommen Sie bald. - Es ist Ihr großer Vorteil.

GEGRÜNDET 1890

# Engelhorn & Sturm

GROSSES HAUS FÜR HERREN - KNABEN u. SPORTKLEIDUNG  
MANNHEIM O 5 4-7



Fragen und Antworten

Steuerliches

W. A. Was für ein Wohnhaus, das im Jahre 1928 erbaut wurde...

C. C. Ich habe die Absicht, mir in Redargemünd ein Baugelände zum Preis von etwa 5500 RM zu kaufen...

G. B. Zu einer Anfrage im vorigen Briefkasten unter demselben Zeichen...

G. B. in F. Mein Schwager, der Bauer in einem Teile des Oberrheins...

Wir haben gewettet, daß...

W. T. Beim Stat spielte mein Gegner H. In der Annahme, daß die beiden Leben...

H. S. Hiermit Stundenlohn betrug die Höchst- und Durchschnittsgehälter...

Das leidige Geld

H. C. In einer landwirtschaftlichen Erbschaftsangelegenheit wurde der Anteil...

H. C. Wie werden Wandbriefe gewertet? Kann ein Wandbrief zu jeder Zeit...

Umschau über dies und das

G. G. Ich bin in den Tälern des Oberrheins erkrankt, auf abgerundeten Hüfen...

C. B. Ich habe von meinem auswärtig wohnenden Schwager, der ohne Einkommen...

W. R. Wie weit ist der Mittelstand, der nördlich von Osnabrück...

Rechtliche Hintergründe beim Fotografieren

Von unserem ständigen juristischen Mitarbeiter Gerichtsassessor a. D. Romberg, Berlin

Darf ich jemand anderen ohne oder gegen seinen Willen fotografieren?

Allerdings darf das nicht ausarten, wie es in dem durch mehrere Instanzen...

Rur das Fotografieren ist grundsätzlich erlaubt. Der Fotograf kann sich...

Von dieser Regel gibt es natürlich Ausnahmen. So ist eine Einwilligung...

breitung sie darstellender Abbildungen nicht gefragt zu werden.

Bei Aufnahmen von öffentlichen Aufmärschen oder Kundgebungen...

Für Filmaufnahmen gilt die gleiche grundsätzliche Regelung.

Alle Gefährte gilt übrigens in gleicher Weise für Zeichnungen und handgemalte Bilder.

Eine besondere Regelung hinsichtlich der sog. Karikaturen...

Magdeburg verkauft, schon fertig geliefert?

C. H. War Goethe der Urheber des bekannten Zitates aus dem Buch...

J. W. Wie ist die Adresse der Stelle, die für den Schulbesuch...

H. N. Gibt es heute wieder Rabattenanstalten oder sonstige Militärschulen...

H. R. Welches sind die Nebenbeder des Reichsfiskus?

Hausherr und Mieter

H. S. Seit längerer Zeit bewohne ich mit einem anderen Ehepaar...

Ich bin Anstandsgefährte des einzelnen. Wenn Sie daher erzwingen...

H. T. Unser Hausherr besitzt im eigenen Hause eine Wäuderei...

Hr. W. Bei meiner Heirat vorigen Jahres im August blieb ich...

J. W. Landenburg. Für die Reinigung der beiden Kammer meines Hauses...

C. W. Darf ein Mieter in der Stadt schon frühmorgens...

Handhabe haben Sie gegen solches Verhalten nicht, da die...

Arbeitsrecht und berufliche Fragen

H. S. Zu einer Anfrage unter demselben Zeichen in vorherigen...

G. B. Was kann mir bei einem Lohn von rund RM 42...

G. S. Welche Ausbildung ist notwendig, um Arbeit, Baumeister...

W. R. Ich bin einer Beamtenwitwe erlaubt, den Beruf einer...

W. R. Ich bin einer Beamtenwitwe erlaubt, den Beruf einer...

Rund um Versicherungen

G. W. Bei meinem Umzuge stellen die Möbelträger in der neuen...

Mannheimer Runderbunt

H. R. Wann werden die letzten fünfzig Meter der Rinderbunt...

G. R. Als die Umleitung der Mannheimer Straßenbahn über...

(Die Auskünfte nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr)



Offizielle

Nr. 28

Jur. Schach

vom 16. 7.

Esamtlich ist die Schach...

Die Spielregeln...

Die Rekonstruktion...

Die Rekonstruktion...

Die Rekonstruktion...

Die Rekonstruktion...

Die Rekonstruktion...

Die Rekonstruktion...

Die Rekonstruktion...

Die Rekonstruktion...

Die Rekonstruktion...

Die Rekonstruktion...

Die Rekonstruktion...

Die Rekonstruktion...

Die Rekonstruktion...

Die Rekonstruktion...

Die Rekonstruktion...

Die Rekonstruktion...

Die Rekonstruktion...

Die Rekonstruktion...

Die Rekonstruktion...

Die Rekonstruktion...

Die Rekonstruktion...

Die Rekonstruktion...

Die Rekonstruktion...

ALLES WAS BEINE HAT, EILT JETZT ZUM GROSSEN SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF VOM MODEHAUS NEUGEBAUER!





Die soziale Seite bei den Zinssenkungsmaßnahmen

Die Regierung verhinderte eine unsoziale Auswirkung der Aktion / Normalzinssätze auf dem „schwarzen“ Geldmarkt

Die Maßnahmen der Reichsregierung, die aus der Krisenzeit überhöhten Zinsen auf ein für die Wirtschaft tragbares Niveau zu senken...

Volksgeossen eine traurige Ernte gehalten, und was aus dieser Zeit noch herübergerettet wurde, reichte oft nur aus, um das Norderbürgertum für den Lebensunterhalt aus den laufenden Zinseinnahmen zu decken.

dem wurde für Ehegatten ein Zuschlag von 300 RM. und für Kinder ein solcher von 200 RM. festgesetzt.

Denken wir zurück an die Zwangszinssenkung durch die Brüning'sche Notverordnung vom Dezember 1931; da hat man sich um die sozialen Gesichtspunkte wenig gekümmert.

ten sich seit Frühjahr 1935 mit geringen Schwankungen immer nahe der Parigrenze.

Schutz vor Zinsausbeutung

Für die weniger bemittelten Kreise sind die kürzlich erlassenen Höchststufenvorschriften für Tilgungskleinkredite ebenfalls von großer Bedeutung.

Deutsch-schweizerisches Verrechnungsabkommen

Durchführungsbeschuß des schweizerischen Bundesrats / Bestimmungen für Zinszahlungen

Der Schweizerische Bundesrat hat mit Wirkung vom 22. Juli einen Durchführungsbeschuß zum neuen deutsch-schweizerischen Verrechnungsabkommen erlassen.

Einladung auf ein besonderes Konto bei der Schweizerischen Nationalbank zulässig sind. Hierunter fallen auch Zinsen und Dividenden aus Depots Schweizerischer Wertpapiere von in Deutschland wohnenden Personen bei Schweizerischen Banken und sonstigen Depotverwaltern.

Der Maßfchein

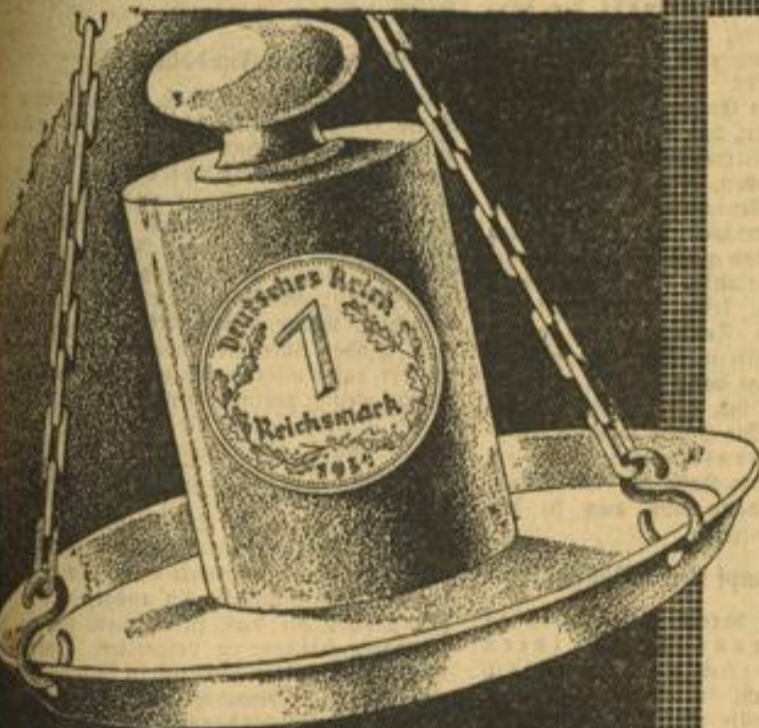
Nach einer Anordnung der Hauptvereinigung der Deutschen Getreidewirtschaft sind diejenigen Mägen, die Lohn und Umlauf mit Erzeugern, Deputatempfangern eines Leihgedinges betreiben dürfen, verpflichtet, ab 1. September 1936 den Empfängern einen Maßfchein auszubändigen.

Es ist überflüssig, den Wert der Zinssenkungsmaßnahmen für die deutsche Volkswirtschaft heute noch einmal näher darzulegen. Es genügt darauf hinzuweisen, welche Bedeutung diese Maßnahmen allein für die verschiedenen Konsolidierungsanstalten des Reiches haben.

Die Konversion hatte also zur Folge, daß der niedrigeren Zinsverpflichtung des Schuldners die entsprechend niedrigere Zinseinnahme des Gläubigers gegenüberstand.

Härtebewilligungen auf Antrag

Bei einer Reihe von Einzelpersonen bewirkte die Zinssenkung aber doch eine fühlbare Verminderung ihrer laufenden Einnahmen.



Ihr Geld wiegt schwer im Sommer-Schlüß-Verkauf

Es ist ein Irrtum, wenn da manchmal gesagt wird, der Sommer-Schlüß-Verkauf ist nichts Außergewöhnliches. Dieser falschen Auffassung steht aber gerade in diesem Sommer der Beweis gegenüber...

Ol. Frennig

Rom. - Str. • Konradplatz

Beginn 27. Juli 8<sup>30</sup> vorm. bis 8. August





**ein Begriff**  
für Hochleistung  
und Zuverlässigkeit

Autorisierte Vertretungen für

**Wagen: Auto-Fels**  
Schwetzingerstr. 74 Ruf 442 49

**Motorräder: Zeiss & Schwärzel**  
G 7, 22 Ruf 263 45 G 7, 22



Die Mannheimer treffen sich in  
**Heidelberg**  
stets in den

**Siechen-Bier-Stuben**  
Anlage 35 bei Glock und Förderer  
seitler Städtischer Rosengarten in Mannheim.  
Erstklassiger Mittag- und Abendtisch von Mk. 1.- an

Statt Karten! 15407K

**EUGEN JACOB**  
**DINA JACOB** geb. Kost  
Vermählte

Mannheim-Rheinau 25. Juli 1936 Ulm-Leipheim

Statt Karten!

**Dr. ROBERT SCHMELCHER**  
Amtsgerichtsrat

**ELFRIEDE SCHMELCHER**  
geb. Schinkel

VERMÄHLTE

Mannheim, Nietzschestraße 36, den 25. Juli 1936



**Sie reisen sorgenlos**

wenn Sie zur sicheren Verwahrung von wichtigen Dokumenten und Wertsachen ein Schrankfach in unseren einbruch- und feuersicheren Tresoranlagen mieten oder uns Ihre Wertsachen in versiegelten Briefen, Paketen, usw. als verschlossene Depots in Verwahrung geben. Auch unsere sonstigen Dienste und Einrichtungen stellen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung. Ihr Besuch ist uns immer willkommen.

**DEUTSCHE BANK**  
UND  
**DISCONTO-GESELLSCHAFT**  
FILIALE MANNHEIM B 4, 2

Depositenkassen: Heidelberger Str. P7.15  
Lindenhof, Meerfeldstraße 27 · Marktplatz H.1. 1-2  
Neckarstadt, Schimperstr. 2 · Seckenheimer Str. 72  
Neckarau, Marktplatz 2 · Seckenheim, Hauptstr. 110

**Bis zum letzten Pfennig**

ist die **FISCHER-RIEGEL**  
**QUALITÄT**  
*herab-*  
*gesetzt*  
*im*  
**SOMMER-**  
**SCHLUSS-**  
**VERKAUF**

<p><b>Kleider</b> In buntgemustert. Waschstoffen, entzückende Fantasie- und Sportformen <b>5.50 3.90</b></p>	<p><b>Damenhüte</b> In hübschen Farben und Formen . . . . . <b>3.90 2.90</b> <b>1.90 0.95</b></p>	<p><b>Kleider</b> Kunstseide-Jersey in feinen Streifen, Mattcrêpe, in hübschen Blumenmust. <b>9.50 7.50</b></p>
<p><b>Kleider</b> In aparten Farbzusammenstellungen, Sportformen in Leinen u. Seide <b>19.50 15.50 11.50</b></p>	<p><b>Kinderkleider</b> In vielen Stoffarten, einfarb., kariert, gemustert <b>1.10</b></p>	<p><b>Sportmäntel</b> aus Stoffen englischer Art, flotte Formen . . . <b>9.75</b></p>
<p><b>Blusen</b> In guten Stoffen, verschiedene Musterungen <b>3.90 2.50 1.95</b></p>	<p><b>Frauen-Mäntel</b> In unseren bekannten Paßformen, ganz auf Maroc gefüttert . . . . <b>27.50 19.75</b></p>	<p><b>Slipons</b> aus flotten Diagonal-Streifen- und Fischgrätmustern, eleg. Verarbeitet. <b>16.75 14.75 12.75</b></p>
<p><b>Strickwaren</b> In modernen, schönen Farben und Formen . . . <b>2.90 1.90 0.95</b></p>	<p><b>Kostüme und Rockcomplets</b> In guten haltbar. Stoffen <b>19.75 14.75 9.75</b></p>	<p><b>Modellige Mäntel</b> In guter Verarbeitung u. aparten Formen . . . . <b>49.- 39.- 29.75</b></p>
<p><b>Kleider</b> In eleganten, modelligen Formen, allererste Qual. <b>39.75 29.75 24.75</b></p>	<p><b>SOMMER SCHLUSS VERKAUF</b></p> <p>Beginn: <b>27. Juli</b> 8.30 Uhr vorm.</p> <p><b>FISCHER-RIEGEL</b></p>	

**MANNHEIM ♦ AM PARADEPLATZ**

Tag gelangte bereit  
schwimmen. Dur  
ing einiger Toun

reichen Programm  
ia-Mannschaft der  
ausführlich an den  
Magdeburg werden  
und in Paris be-  
stimmte an einem  
des Französischen  
ber. — Auf der  
Erfurt — Langen-  
Deutsche Schwimm-  
schaft entschieden.

ng und Frankfurt  
In Amsterdam  
Meisterschaften zu  
n geht bei einer  
g der Ludwig-  
München an des

Vorschulstunden  
sol die Endspiel-  
elen Austria Wien  
Sparta Prag gegen  
Der vorjährige  
4 auftritt zur  
furter Stadions in  
in H. W. Schweiz

turnier

tte das Rindhorn  
ieder eine an-  
Turnierplatz ge-  
en und Schwan-  
gnis ein Jagd-  
auf dem Programm.  
wurden. Den mit  
Barcoust legte  
die Zeit von 10  
oran den Ausstieg

Klasse M: 1.  
uboran-Rumänien)  
t. Brinkmann  
Sturmabteil. Fests-  
blt. R. Hoff) 47.

Sonntag

Rennen: Inige  
Rennen: Corbe -  
tes Band: Reiche  
n: Gnußmang -  
Imabida - Bursi.  
7. Rennen: Barab

g: 1. Rennen:  
2. Rennen: Elio-  
nen: Oberwald -  
toll - Sojak. 1.  
ble Hig Dima  
Gräfin Maria. 2.  
flieg. 8. Rennen:

verlegt

Schwedische Nütz-  
lichkeitslehre er-  
scheint bei einem Tr-  
riegung zu er-  
er an den Clam-  
nn. Thofelt war in  
eger im Modernen

Kulhkämpfe

glichen Schülern  
Vereinschaft bei der  
ule einen Silber-  
nifiet für Wettbil-  
hule und englische  
Sonntag feiert  
hen dem Land-  
der Abbot Polm  
m Sieger durch in  
überreicht.

allein

Trainieren behin-  
Japanerinnen, Chi-  
schen und Indigen-  
en. Als man an der  
30 er sich mit lo-  
antliegenden Wä-  
n noch etwas an-  
d Leistungen (mit  
uhr und Maß zu  
abei sieht. Aber  
zu bekommen. In  
und alles bedingt  
Telegraphenstil ge-  
sch fädelnd mit ein-  
abstiebet er ha.

**Roland**  
gstraße 26



# Im Sommer-Schlussverkauf

natürlich zu:

**BRÜDER  
L. Braun**  
MANNHEIM · K 1 · 1 - 3

Die grossen Preisherabsetzungen werden Alle überraschen.

Beginn: Montag, 27. Juli  
bis einschl. Samstag, 8. Aug.

Kodus-Dauerwellen  
Merkur-Dampf-Dauerwellen  
MaOnidra-Dauerwellen  
Salon W. Reinhardt  
P 2, 7

Bergmann & Mahland  
Optiker  
E 1, 15 Mannheim E 1, 15  
Fernruf 22179

Umzüge  
Transporte aller Art  
Lagerung  
Paul Lotz, nur H 7, 36, Fernruf 22334

Wir entwickeln, kopieren, vergrößern, daß Sie Ihre Freude daran haben

**CARTHARIUS**  
PHOTO- UND KINOHAUS  
P 6, 21 - Planken-Neubau - Fernsprecher 22528



Schwetzingenvorstadt Möhliblock  
**Adolfo** das beliebte Freilicht-Variete  
gibt heute 9 Uhr gr. Sportvorstellung, mit Feuerwerk  
Morgen Sonntag 2 Vorstellungen, nachm. 1/4 und  
abends 9 Uhr. Die Direktion  
NB. Wir machen die Einwoherschaft vom Lindenhof auf-  
merksam, daß Adolfo demnächst dort gastieren wird.

**Friedrichspark**  
Große Militärmusikkonzerte  
am Sonntag, den 26. Juli 1936,  
nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr  
Ausgeführt vom ges. Orchester des Reichsbundes  
ehem. Militärmusiker Mannheim-Ludwigshafen.  
Eintritt 30 Pfg.

Nehmen Sie eine **Ferien-Karte** für den  
**FRIEDRICHSPARK**  
gültig bis 15. Oktober 1936 15.000K  
Erwachsene RM 2.00 — Kinder RM 1.50  
Tennisplätze auch Stunden-Vermietung

HERRENHEMDEN  
KRAWATTEN  
Socken, Unterwäsche

zu günstigen Preisen im  
**Sommer-Schlussverkauf**

Außerst billige **Damen-Büsen u. Wäsche**

**Evertz** Planken-Neubau P 5, 14

Unser **Sommer-Schlussverkauf**  
beginnt am 27. Juli, 8.00 Uhr

**Herrmann**  
MANNHEIM · STAMILZSTR. 15

Billiger geht's nicht mehr! wie im  
**Sommerschluss-Verkauf**  
bei **Hilde Wolf**  
Spezialgeschäft für erschl. Damenkleidung  
D 2, 6 Harmonie

Schlafzimmer Speisezimmer u. Küchen  
nur la. Werftarbeit, Schreibe-  
lich, eichenz. —  
Einzelstände  
hängert billig.  
H. Gramlich  
Schreinermeister  
T 1, 10,  
Obelandsbrunn,  
Rindert, Heilbrunn

**KUK**  
Der Weg zum KUK-Holzhaus  
ist auch für Sie offen. Haben Sie nicht Lust zu so einem ge-  
drängten und gut isolierten  
Eigentum? Es wohnt sich darin  
gesund und behaglich. Ver-  
zogen Sie das Kostenvoranschlag  
Projekt. Auf Wunsch auch  
Beratung über Bau, Finan-  
zierung. Reich bebildeter  
Katalog für RM. 1,- erhältlich.  
KATZ & KLUMPP A.-G.  
GERNSBACH 5

Mutter kauft erfrischende Schokoladen saure Bonbons Eis-Waffeln  
Paket 10 u. 15 Pfg. bei **Grenlich** N 4, 13  
dort erhält sie erste Qualitäten.

**Arbeiter-Hosen**  
weiter Schnitt, aus Leder, Manchester und Tuchstoffen  
**Adam Ammann**  
Spezialhaus für Berufskleider  
Qu 3, 1 Fernruf 23789

**Dauerwellen**  
für Reise, Urlaub und Badezeit. Billig u. anerkannt haltbar  
**Plöschacher-Beck** U 4, 29

**Wanzen**  
u. auch, Insektenvernichter 100% wirksam.  
Keine Schäden!  
W. Rieg, 1 5, 20  
Weinbergstr. 207 63.

**Photo-Rettig** S 1, 7  
empfiehlt sich für alle in das photogr. Fach einschlagenden Arbeiten.

**Trikotreste**  
In großer Auswahl zum Flecken, Ausbessern und Neu-  
anfertigung. Außerst billig.  
**Lindenhof**  
Meerfeldstr. 61 part., rechts.  
11.00V

**Auch Inserate sind wichtig!**

**Haus- u. Grundbesitzer-Verein**  
e. B., Mannheim.  
Dienstag, 28. Juli 1936, abends 8 Uhr  
**Hauptversammlung**  
im großen Saal der „Liebertafel“, K 2, 32  
Tagesordnung:  
1. Jahresbericht (Dr. Sieber)  
2. Jahresabrechnung und Revisionsbericht (Widmann 344)  
3. Entlohnung des Vereinsführers und des Führers (Dr. Sieber)  
4. Revision: Urkundensteuer und Einkommensteuer (15 425 R) (Dr. Sieber)  
5. Neubauschulungsfragen.  
Die Bilanz liegt bis zur Versammlung in der Geschäftsstelle zur Einsichtnahme auf.  
Zutritt nur gegen Mitgliedsausweis.  
Der Vereinsführer: Hans Tiedhoff.

Man wird gut bedient in der Druckerei des „HB“

Maß-Anzug  
Seine Maßkonfekt mit 2 Anproben u. toller Beratung bei sämtl. Preisen auf  
**6 Monatsraten**  
Berlangen Sie unverbindlich. Besuch mit reichl. Modell.  
**Friedrich Hehl**  
Herrn- u. Damen-  
Schneiderei  
Schweibingen  
Schloßplatz Nr. 7  
Fernruf 497.  
Dem Warenkauf-  
abkomm. der Wab  
Beamt. angeschlossen.

**Hellmann & Heyd**  
Breitestraße Qu 1, 5 u. 6  
so billig im Sommer-Schlussverkauf

**REICHSFESTSPIELE Heidelberg**  
Sonntag, den 26. Juli 1936  
„Komödie d. Irrungen“ (Nachmittags-Vorstellung)  
Sonntag, den 26. Juli 1936  
„Götz von Berlichingen“ (Abends-Vorstellung)  
Montag, den 27. Juli 1936  
„Komödie d. Irrungen“  
Dienstag, den 28. Juli 1936  
„Agnes Bernauer“  
Mittwoch, den 29. Juli 1936  
„Götz von Berlichingen“  
Donnerstag, den 30. Juli 1936  
„Agnes Bernauer“  
Freitag, den 31. Juli 1936  
„Agnes Bernauer“  
Samstag, den 1. August 1936  
„Götz von Berlichingen“  
Sonntag, den 2. August 1936  
„Agnes Bernauer“  
Spielbeginn: jeweils 20.30 Uhr  
Preis der Plätze: I., RM. bis 4.-RM. Vorverkauf: St. Theater Heidelberg, Theaterstraße 6, Ruf 5688 und Städt. Konzertentrale, 1. Stockstr. 2, Fernruf 6548, M. E. R.-Rauböhrer

**Gold. Lamm**  
E 2, 14 - Nähe Paradeplatz  
Angebotenes Familienlokal, Annehmliches und preisw. Küche, Hauptauswahl an guten, nekomischen Schremp-  
**Printz-Fidelitas** - Naturwein  
Es ladet herzlich ein **J. Neumann**

**Wöchnerinnenheim Lerner**  
J 7, 37 - Telefon 22323  
Fachkundige Behandlung mit guter Verpflegung

Ferien im Nordschwarzwald. Büchenbronn b. Pforzh.  
Auegod Spazierr. in herrl. Wald, in 3 Min. erreichbar. Aussichtsturm u. hoh. Fernleit.  
Autobusverb. u. Pforzh. **Volle Pens. RM. 3.50.** (4 Mahl. u. Nachm.-Kaffe)  
Anerk. gute Verpfleg. **Grimm, Gasth.** „Schöne Aussicht“, Büchenbronn/Pforzh.

Er war ein...  
Nicht etw...  
oder forttrif...  
Während in sein...  
was etwas gänzl...  
in kein Zufall, da...  
entstellungen mein...  
pau am deutlichst...  
stehen sind.

Die erste fand...  
nen Namen konnt...  
erhaltenzeit. Dam...  
„Sport“ ausge...  
penden den beide...  
ber darin bestand...  
aufstellen und jed...  
nummer ober Gert...  
eine etwas schnelle...  
die Truppe herum...  
Tätigkeit begriffen...  
unmanierlich plögl...  
kräftig, indem ich...  
und sehr präzise...  
unter der Freund...  
kammermäßig, wobe...  
von Seiten noch...  
wie. Und man w...  
Zusammenhang, ber...  
den Verbindung für...  
gungen hat, die...  
nicht für immer...  
in den Lauf der...  
ja wollen und da...

Wellen  
-Dauerwellen  
-Dauerwellen  
Salon W. Reinhardt  
P. 2, 7

Mahland  
iker  
nheim E. 1. 15  
af 22179

Transporte aller Art  
Lichtdruck u. Vglg  
Lagerung  
7. 36. Fernruf 22334

ickeln,  
nieen,  
weggeßen,  
eude daran haben

HARIUS  
ND KINOHAUS  
abus - Fernsprecher 22523



FESTSPIELE  
elberg

Juli 1936  
ie d. Irrungen"  
Christtags-Vorstellung  
Juli 1936  
Berlischingen"  
(Abernd-Vorstellung)  
Juli 1936  
ie d. Irrungen"  
Juli 1936  
Bernauer"  
7. Juli 1936  
n Berlischingen"  
30. Juli 1936  
Bernauer"  
Juli 1936  
Bernauer"  
August 1936  
n Berlischingen"  
August 1936  
Bernauer"

Lamm

ische Paradeplatz  
inglokal, Amerikaner  
w. Hauptausgang zu  
Hofen Schrempo-  
as - Naturstein  
h. e. J. Neumann

ate sind wichtig!

nheim Lerner  
an 22523

stung mit guter Verpflanzung

ronn b. Pforzh.

ntstamm in bek. Fernsch.  
zahl. u. Nahrungsmittel  
ut", Buchschonung!

eyd  
5 u. 6

g  
mer-  
uB-Verkauf



# Freundchen, unser Lehrer / Eine Erinnerung Von Ernst Wiechert

Er war ein gleichsam unwiderstehlicher Mensch. Nicht etwa daß er schwärmte oder äuserte oder fortrif. Viel eher war etwas Wüchernes in seiner Erscheinung und Führens, etwas gänzlich Phrasenloses. Und es ist kein Zufall, daß von allen greifbaren Beeinflussungen meines Wesens durch ihn mir jene am deutlichsten in der Erinnerung geblieben sind.

Die erste fand statt, als ich noch kaum seinen Namen konnte, etwa zu meiner Unter-richtszeit. Damals hatten wir eine Art von "Sport" ausgebildet, der uns die Pausen zwischen den beiden Stunden erheiterte und der darin bestand, daß wir uns auf der Treppe aufstellten und jeden der herabgehenden Sechster oder Sebtener mit einem Stoß auf die Nase oder schneller als die natürliche Weise die Treppe herunterbeförderten. In dieser Tätigkeit begriffen, wurde ich meines Tyrannentums plötzlich auf eine jähe Weise entsetzt, indem ich von hinten eine unermutete und sehr präzise gezielte Backpfeife erhielt, hinter der Freundchen lächelnd die Treppe hinunterstieg, wobei er mich von einer der unteren Stufen noch einmal aufmerksam betrachtete. Und man wird, gleichviel von welchem Standpunkt, verstehen, wenn in dieser wortlosen Handlung für mich eine erziehende Kraft gelegen hat, die mich für viele Jahre, ja vielleicht für immer von dem Ehrgeiz geheilt hat, in den Lauf der Natur gewalttätig eingreifen zu wollen und das bekannte Wort Nietzsche's:

"Was fallen will, soll man auch noch stoßen" nun dahin zu erweitern, daß man auch das stoßen solle, was noch nicht fallen will.

Die zweite, unergiebliche Einwirkung fand nach Jahren statt, als ich schon Oberprimaner war. Ich war damals, in meiner welterschmerzlichen Periode, bei den Skeptikern der Philosophie und des Lebens zu Hause, bemühte mich — mit wenig Erfolg —, Ideale, Pathos und dergleichen zu verachten, hielt Schiller für einen bengalisch leuchtenden Komödianten und befand mich somit auf der harmlosen Stufe jenes jugendlichen Nihilismus, die wir alle bestiegen und überschritten haben, aus denen etwas Ordentliches geworden ist.

Nun hatten wir damals einen Aufsatz mit einem Thema nach freier Wahl zu schreiben, etwas Unerhörtes in damaliger Zeit, und ich hatte mich in geradezu vernichtender Weise über die "Braut von Messina" ausgelassen, die wir eben gelesen hatten, und wobei mir Hebbels Urteil über dieses Werk gerade zur rechten Zeit unter die Hände gekommen war. Und wenn schon die Rückgabe eines Aufsatzes im allgemeinen bei diesem Lehrer für uns alle etwas Besonderes war, durch Art und Weise, wie er sie vornahm, so sah ich in diesem Falle mit besonders gemischten Gefühlen auf meinem Platz, halb wie ein Held, der seinen ersten Vorberufener erwartet, und halb wie ein Kanak, der einen Dianatempel in Brand gesetzt hatte.

Freundchen kam herein wie sonst, nur etwas



Wie tut das gull



Die letzten Kirschen

Aut.: Tölle (2)

ernster als üblich, die Hefte unter dem linken Arm, und wie sonst setzte er sich auf die vorderste leere Bank, bequem und nachlässig, als einer, der auf keine besondere Haltung zu achten nötig hat. Und dann gingen hinter seinem goldgeränderten Kneifer seine Augen langsam einmal von Gesicht zu Gesicht, mit dem durchdringenden Blick, den wir so liebten und fürchteten. Und in der atemlosen Stille, die dieser Blick erzeugte, begann er, wie abwesend vor sich hinsprechend, das zu sagen, was mir noch heute fast wörtlich in der Erinnerung ist:

"In dem schmalen, engen Schlafzimmer seines Hauses zu Weimar liegt Friedrich Schiller auf seinem dürftigen Lager. Eben ist ein Anfall seiner furchtbaren Atemnot vorübergegangen, noch steht der Schweiß auf seiner blauen Stirn und seine Hände tasten unruhig über die zerwühlte Bettdecke. Da wird ihm ein Heft im blauen Umschlag gebracht. Er schlägt es auf und seine Augen lesen den folgenden Satz: „So bleibt von der ganzen Braut von Messina nichts übrig als eine blutige, schauerliche Historie, mit Gewalttätigkeit und Robei gestaltet, auf den Esself hin gearbeitet, von einer Wirkung, der die Roben verfallen, von der aber die Edlen sich schauernd abwenden.“ Er läßt das Heft sinken und schließt die Augen, und um seine Lippen werden zwei dünne scharfe Linien des Grames sichtbar, als hätte dieses Urteil sie in das edle Gesicht eingegraben..."

Nichts weiter. Der Lehrer schweigt. Wir schweigen. Nur mein Herz schlägt, und ganz heimlich wendern ein paar Augen aus der

Klasse sich mir zu. Nicht lange dauert das, dann zieht Freundchen seinen schmalen Zettel heraus und beginnt, das Allgemeine über die Arbeiten zu sagen. Aber in diesen wenigen Sekunden ist mehr in mir vorgegangen als sonst in Monaten und Jahren: die tiefe und segensvolle Beschämung eines Menschen, der vergessen hatte, was noch den Geringssten unter uns adeln und bewahren kann: die Pietät.

Der Aufsatz war mit „gut“ zensiert, und als Freundchen ihn mir zurückgab, nickte er mir zu. Es ist weiter nichts darüber gesprochen worden. Alles Nötige war gesagt worden, und er wußte, daß jedes Wort zuviel alles gefördert haben würde.

## Vom Echo

Von Ruth Schaumann

In den Gärten singen sie  
Meiner frühen Liebe Lieder,  
Wie auf eines Schwans Gefieder  
Führt der Tag die Melodie.

Kirschen, die ich einst gepflückt,  
Sie um sanften Mund zu tauschen,  
Stehn in eigener Wipfel Rauschen  
Ueber schwere Tracht verzückt.

Um des Friedhofs Kirchenknopf  
Storch und Schwalbe kreisend wandern  
Und ein Hügel nimmt vom andern  
Meines Lebens Echo auf.





# Roderich Jerusalem von Safft

Ein Besuch bei dem Maler, Bildhauer und Dichter

Was ich schaffe und baue  
Ist nur ein Mühen am Gerüst  
Auf dem ich höher steige  
Und schaue  
Wo du — Unendlicher — bist.

Diese Verse aus dem Gedicht „Sehnsucht zur Vollendung“ R. v. Saffts widerspiegeln am besten das Ringen dieses ungemein vielseitigen Künstlers um die letzte, vollgültige Ausdrucksmöglichkeit in der Kunst. Sie sind zugleich Niederschlag eines religiösen Gefühls, das fern jeder engen Dogmatik in der Kunst den mit sichtbaren Mitteln gestalteten Ausdruck einer höheren Welt erblickt.

## Leben und Kampf

Roderich Jerusalem von Safft, der kürzlich seinen 50. Geburtstag feiern konnte, wurde 1886 in Berlin geboren. Einer der Vorfahren der Familie, die aus dem Braunschweigischen stammt, zeichnete sich bei den Kriegen aus und erhielt vom Papst den ehrenvollen Beinamen Jerusalem, der dann später Familienname wurde. Uebrigens gehört auch jener aus der Literaturgeschichte bekannte Carl Wilhelm Jerusalem, der sich am 30. Oktober 1772 in Weimar erschoss und dessen tragischer Tod Goethe zu seinem Roman „Werthers Leiden“ anregte, in den Vorfahren des Künstlers. Ein Onkel Roderich v. Saffts war um die Jahrhundertwende Kommandeur bei den 110ern. Er selbst kämpfte während des Weltkrieges in dem ruhmvollen Alpenkorps und machte auch das Ringen um Verdun mit.

Nach dem Kriege war er einige Zeit Freikorpskämpfer und siedelte sich später mit seiner Familie im Marktgräflerland an. Als deutschbewehrter Künstler griff er auch früh aktiv in den politischen Kampf ein. In Stautzen, wo er Ortsgruppenleiter der NSDAP war, mußte er sich bis zur Machtübernahme durch den Nationalsozialismus mit nur sechs Parteigenossen gegen

Mannheim, um sich hier neuen künstlerischen und kulturellen Aufgaben zu widmen.

## In der Werkstatt

Mitten in der Stadt und doch abgeschieden vom lauten, störenden Verkehrsärm, liegt die Werkstatt des Künstlers. „Atelier“ wäre hier wohl nicht die richtige Bezeichnung. Der schlichte und doch freundliche Raum, in dem er uns empfängt, atmet nichts von jener schwülstigen Atmosphäre, in der die Bohemien einer vergangenen Zeit so gern unter ästhetisierendem Kunstgeschwätz ihre „Offenbarungen“ konstruierten. Hier wird, das fühlt man sogleich, wirklich gearbeitet. An den Wänden hängen einige Studien, ein Selbstbild, ein paar Aquarelle, in der Ecke steht eine Schreibmaschine, und auf dem Tisch liegen neben den fotografischen Aufnahmen von den verschiedenen Bildwerken und den ausgeführten Denkmälern einige erst kürzlich vollendete Gedichte. Schon an dieser Zusammenstellung merkt man die Vielseitigkeit dieses Künstlers, der die Kunst als Ganzes betrachtet und auf allen Gebieten einen feiner inneren, weitgespannten Empfindung gemäßen Ausdruck sucht.

„Mein vielseitiges Schaffen“, erzählt er uns, „ist nur aus dem Gefühl heraus zu verstehen, daß für mich die Kunst nicht eine in verschiedene Berufsgruppen gesplittete, auseinanderstrebende, wirtschaftliche oder unwirtschaftliche Betätigung ist. Kunst ist die wohl auf handwerklicher Basis ruhende, aber erst darüber hinauswachsende geistige Spannung eines Volkes. Wenn in der Wissenschaft eine durch wachsende Erkenntnis notwendig gewordene Spezialisierung zu einem großen Teil berechtigt ist, so ist diese in der Kunst unfruchtbar. Die Entfernung vom Goetheschen Weltbild hat sich hier verhängnisvoll ausgewirkt. Kunst vertieft sich nicht durch Aufspalten, im Gegenteil, sie verflacht.“

## Der Maler

In der Malerei entwickelte Jerusalem von Safft genau wie in der Plastik von Anfang an einen schließ-

durchpflaster Darstellung alles, was in dem Begriff Familie zusammengefaßt ist. Es zeigt auch in harmonischer Weise am sinnfälligsten jenes Bindende, Allumfassende, dem von Safft eine so hohe Bedeutung beimißt.

„Die Kunst“, sagt er einmal, „hat die Aufgabe, das durch die Zivilisation zerstörte Weltbild wieder in Harmonie zu bringen. Das geht aber nur, wenn der Künstler fühlt, daß er binden muß. Eine noch so glänzend gemalte Bahnschranke, ein technisch hervorragendes Raststättenleben wird niemals diese Aufgabe erfüllen können, denn beides ist nicht zwingend und notwendig. Kunst ist, so paradox es auch scheinen mag, keine Angelegenheit des Auges und des Ohres, sie beginnt erst da, wo das Handwerk endet: im Unsichtbaren, im Ungreifbaren, wie Gott auch dann erst eingreift, wenn der Handwerker Mensch am Ende ist.“ Dieses Ungreifbare ist es auch, das den Jylus „Aus Deutschlands Notzeit“ so packend macht. In dem Ausdruck der Gestalten, die hier in sich verjungen, grübelnd oder in stummer Resignation gezeigt werden, liegt soviel des Unausgesprochenen, soviel verhaltene Dramatik, daß man immer wieder gefesselt wird. Das trifft sowohl für den jungen Politiker, für den alten Marktgräfler Bauer in dem Bild „Rüde“, wie auch für den ernst vor sich hindrühenden Arbeitslosen zu.

Und immer ist es in diesem Jylus eine Frau, die dem Manne zur Seite steht, die ihm das Brot reicht, die seinen Verzweiflungsausbruch mäßigt oder die sich ganz einfach nur, wie das junge Weib des Arbeitslosen, voll gläubigen Vertrauens an ihn schmiegt. Das ist ja das Wunderbare an diesen Bildern, daß sie trotz aller Bitterkeit nie zerlegend wirken. Sie zeigen lediglich den verzweifelten Kampf und das stille Heldentum der Menschen in Deutschlands Notzeit, und sie zeigen mit dieser Not zugleich auch ihre Vergänglichkeit.

## Der Plastiker

Trotz der starken malerischen Begabung ist Jerusalem von Safft doch in der Hauptsache Plastiker. Hier kann er sich erst ganz zu voller Kraft entfalten und seine großartigen Ideen wirklich Gestalt werden lassen.

Er studierte in München bei Wilhelm v. Rümann und bei Adolf Hildebrand, ohne dessen Einfluß ja heute in Deutschland kaum ein größeres Denkmal denkbar ist. Von ihm lernte er auch die schwierige Kunst, den auf dem Papier ausgearbeiteten Entwurf direkt, ohne vorherige Ausarbeitung eines Modells, auf den Stein zu übertragen und auszubauen. Darum gibt es bei ihm auch keine „Gipsleichen“ und sonstige Bebelismittel. Die direkte Arbeitsweise läßt den Ausdruck der Plastiken lebendiger und unmittelbarer werden, als die nachträgliche Uebertragung des Modells auf den Stein, wie ja auch die Form dabei materialgerechter wird.

Es liegt in der Natur der Sache, daß uns der Künstler keine Originalwerke zeigen kann. Seine Plastiken, meist Gefallenen Denkmäler, stehen in den verschiedensten Gegenden, in Darmstadt, in Marbach, in der Pfalz und vor allem im badischen Oberland. Doch auch die Fotografien, die er uns zeigt, geben einen Begriff von der starken plastischen Wirkung all dieser Bildwerke. Jumeist gilt auch hier, was schon in Bezug auf



Figuren vom Kriegerdenkmal in Blansingen

die Malerei gesagt wurde. Er sucht keinen momentanen Ausdruck, kein impressionistisches Experimentieren mit zarten Lichtreizen, sondern einen allgemeingültigen, durch Ausglättung der Kontrastwirkungen vereinfacht und gesammelt wirkenden Stil. Das Persönliche in den dargestellten Soldaten und den trauernden Menschen ist meist nur soweit herausgearbeitet, als es für die Deutlichmachung der plastischen Form unbedingt erforderlich ist. So werden seine Ebnen über das Einzelne hinaus zu einem großartigen Ausdruck des heldenhaften Ringens deutscher Frontsoldaten.

Zur Zeit arbeitet der Künstler an einem größeren Auftrag für Wundenheim. Vor den Toren des Hofgartens soll dort ein großes Mahnmal für die Gefallenen des Weltkrieges errichtet werden. Es wird im ganzen 6,5 Meter lang und vier Meter breit. An der Vorder- und Rückseite sowie an den beiden Seitenteilen erheben sich überlebensgroße Gestalten, zwei Soldaten mit Gewehr bei Fuß, ein Verwundeter und ein Handgranatenwerfer. Durch den geteilten Sockel, der von vier Seiten einen Durchblick gewährt, sieht man auf die liegende Gestalt eines toten Kriegers, der von einem breiten, horizontalen Architrav überdeckt wird. Auf diesem Stein werden die Namen der Gefallenen, sowie ein Sinnpruch aus der Edda eingemeißelt.

Schon stehen zwei der Gestalten fertig im Hof vor der Werkstatt. Durch starke Betonung der aufstrebenden Vertikalen werden sie sich gut in ihre Umgebung mit den dahinter aufragenden Bäumen einfügen. Ueberhaupt wurde das ganze Ehrenmal in seiner architektonischen Gestaltung organisch der landschaftlichen Situation angepaßt. Durch aufgestellte Phantome hat man an Ort und Stelle schon vor längerer Zeit die Wirksamkeit der Aufstellung mit den reichen Durchblicken erprobt und so ein Werk geschaffen, das als harmonisches Ganzes bestimmt die beste und stärkste künstlerische Leistung von Safft darstellen wird.

Zum Schluß liest uns der Künstler noch einige seiner Gedichte vor, aus denen ein tiefes Empfinden und eine starke Betimmerlichkeit spricht. Sie runden mit ihrer schönen Sprache erst ganz das Bild dieses ungemein vielseitigen Mannes, dessen Schaffen und Wirken eine ganz wesentliche Bereicherung des künstlerischen Lebens unserer Stadt bedeutet.

W. Parth.



Der Erhalter des Volkes



die Ueberzahl von politischen Gegnern behaupten. Daß er dabei auch als Mensch und Künstler zahlreichen Anfeindungen ausgesetzt war, wird sich jeder unschwer ausmalen können. Nach der Machtübernahme zog er dann nach

monumentalen Stil, der nicht allein in der äußeren Form, sondern vor allem auch in der inneren Haltung von einem echten Heroismus zeugt. Seine großformatigen Bilder sind durchaus nicht „gefällig“ in der üblichen Art. Technik, Farbe und Auffassung zeugen von einem starken, persönlichen Gestaltungswillen, der fern jeder artistischen Verfeinerung nur das Wesentliche herausarbeitet und den Beschauer auf seltsame Art zwingt, sich mit dem tiefsten Wesensgehalt des Werkes auseinanderzusetzen. Erst wenn man es ganz erschaut und erfühlt, erschließt sich einem die gläubige Kraft und der lebensstarke Optimismus, der aus allen diesen Darstellungen spricht.

Zum ersten Male wurde man hier mit dem Künstler bekannt, als die Mannheimer Kunsthalle gemeinsam mit den Bildern Ludwig Habentzogs eine Ausstellung seiner Werke zeigte. Viele Mannheimer werden auch das Triptychon „Der Erhalter des Volkes“ kennen, das in der Halle des Palasthotels „Mannheimer Hof“ hängt: während auf den beiden Seitenteilen Mann und Frau beim Aufstellen des Brotes oder in schlichter Umarmung gezeigt werden, schreitet aus dem Mittelteil, aus leuchtendem Hintergrund, der säende Bauer, das Korn in der Hand, den festen Blick ins Unendliche gerichtet, als schreite er, gleich dem unsterblichen Volk, durch alle Ewigkeit hindurch.

Die Gestalten des Malers sind meist stämmige, urwüchsige Bauern, die fest mit beiden Beinen auf dem Erdboden stehen und doch wieder wie symbolhafte, aller Realität entkleidete Figuren wirken. Durch Ausschaltung des rein Zufälligen oder Nebenächlichen steigert er die malerische Form zu einfacher schlichter Größe, ohne dabei in Keere und Manier zu verfallen. Wie stark und erfüllt wirkt doch zum Beispiel das Bild „Die Familie“. In einem schön geschlossenen, ungemein malerischen Motiv erschließt es in blutvoller, von starkem Leben



Die Familie. Aest. v. Safft (3)



Der Künstler bei der Arbeit

Aut.: Banzhaf





# Künstler, die uns Ende der Spielzeit verließen



Hans Carl Müller

## Hans Carl Müller

Als Oberspielleiter und Stellvertreter des Intendanten am Schauspielhaus in Königsberg i. Pr. wurde Hans Carl Müller zu Beginn der Spielzeit 1933/34 an das Nationaltheater berufen. Drei Jahre lang wirkte er hier als Oberspielleiter, um dann kurz vor Ende der Spielzeit 1935/36 in gleicher Eigenschaft an das Staatstheater in Kassel zu übersiedeln. Allein bei acht Uraufführungen hat er während seiner Tätigkeit am Nationaltheater die Regie geführt, mehrere erfolgreiche Werke sind hier durch ihn zum ersten Mal herausgebracht worden. Die größte Zahl der Uraufführungen fällt in sein erstes Jahr, damals kamen „Zufanne oder der Menschenschuhverein“, „Die Räder“, „Das Huhn auf der Grenze“, „Das grüne Revier“ und die Tanzpantomime „Das bunte Abenteuer“ unter seiner Leitung heraus. Im zweiten Jahr erschienen „Das Musikantendorf“ und „Der Herr Baron fährt ein“, im letzten Jahr brachte er das erfolgreiche Volksstück „Petra und Alla“.

Daneben entfaltete er eine umfangreiche Tätigkeit bei Erstaufführungen und Neuinszenierungen. Vor allem für lebende Dichter hat er sich mit ganzer Kraft eingesetzt. August Hinrichs, Friedrich Forster und E. Graff erfuhren durch ihn Förderung. Aber auch an den Klassikern hat er sich bewiesen, seine Neuinszenierung der „Räuber“ in der Spielzeit 1934/35 erregte viel Aufsehen, von Shakespeare studierte er „die Komödie der Irrungen“ und in der letzten Spielzeit „Viel Lärm um Nichts“ und den „Hamlet“ ein; auch die interessante, hohe regie-technische Anforderungen stellende Oper Arthur Kusters nach Shakespeares „Was ihr wollt“ wurde unter seiner Regie aufgeführt. Als letzte Einstudierung bescherte er uns die tolle Karnevalsproduktion der unsterblichen „Charleys Tante“. Damals übernahm er sein neues Amt in Kassel.



Annemarie Schradiek

## Annemarie Schradiek

Als junge Anfängerin kam sie vor sieben Jahren an das Nationaltheater, dem sie im wesentlichen ihre ganze künstlerische Entwicklung verdankt. Unter drei Intendanten hat sie hier gewirkt, ihre Laufbahn hat sie stetig aufwärts geführt. Nicht nur in ihrem Fach, als Kaus-Sentimentale, sondern auch in komischen Rollen fand sie Verwendung, und ihre Leistungen haben sie bei vielen Theaterbesuchern geradezu populär gemacht. Es sei dabei an „Petra und Alla“ erinnert. In der „Raubnacht“, in „Schwarzmann und die Magd“, in „Johannisseuer“ usw. fand sie die ihrer künstlerischen Eigenart am meisten liegenden Aufgaben. Doch auch als „Mondäne“ wurde sie beschäftigt, wie zuletzt in der „Frau ohne Bedeutung“.

Das neue Engagement führt sie in ihre Heimat, zwar nicht gleich nach Hamburg, aber doch in das benachbarte Altona, dessen Theater als reines Schauspieltheater besonders dankbare Aufgaben und besondere Förderung verspricht. Sie wird hier das Fach der Kaus-Sentimentalen und der Charakter-Sentimentalen übernehmen, mit dem „Clärchen“ wird sie sich einführen.

## Rudolf Klitz

In Berlin, Leipzig, Düsseldorf, Darmstadt, Jülich usw. hatte Rudolf Klitz bereits erfolgreich gewirkt, als er im Jahre 1934 von Berlin her an das Nationaltheater verpflichtet wurde. Während der zwei Jahre in Mannheim hat er eine vielseitige und sehr umfassende Tätigkeit entfaltet, die ihn sowohl in das Fach des Charakter-Spielers wie in komische Rollen stellte. Starke Eindrücke waren sein Gregor (Hildebrand) aus „Gregor und Heinrich“, sein Moser in den „Räubern“, sein Herzog Ernst in „Agnes Bernauer“ und sein Attinghausen im „Tell“. Auch in den Shakespeare-Inszenierungen wurde er beschäftigt, so als Statthalter Angelo in „Was für was“ und als Don Pedro in „Viel Lärm um Nichts“. Seine Eignung für das Gesellschaftsstück bewies er als Vordringwort in der „Frau ohne Bedeutung“. Von seinen komischen Rollen werden der Theaterdirektor aus dem „Mund der Sabinerinnen“ und schließlich der Oskar aus „Gustav Kusan“ unvergessen bleiben. Er verläßt das Nationaltheater, um nach Berlin zurückzukehren.

## Fritz Walter

Fritz Walter war insgesamt neun Jahre am Nationaltheater und diente hier gewissermaßen „von der Pike“ an. Ursprünglich als Schauspielinspizient verpflichtet, wurde er bald zu kleineren Rollen in den verschiedensten Stücken herangezogen. Seine Spezialität waren „Jungens“ und kleinere Charakterrollen. Von den zahlreichen Schauspielen, in denen er mitwirkte, nennen wir vor allem die in Studio-Aufführungen gezeigten Stücke „Müßig im Hof“, „Beweis für Auber“ und „Vertrauenskrise“, in denen er gute Erfolge erzielte. Neben dem Amanthus in Halbes „Jugend“, den er mit gutem Charakterisierungsvermögen darstellte, spielte er u. a. noch den William Smith in Burtes „Barbed“, den Musiker in „Petra und Alla“ und den Theobald in „Agnes Bernauer“. Fritz Walter wurde für die nächste Spielzeit als Naturbursche und jugendlicher Liebhaber mit Regieverpflichtung an das Stadttheater nach Gießen engagiert. Seine erste Aufgabe wird dort der Georg im „Göb von Verlichingen“ sein.



Fritz Walter

## Walter Hoffmann

Vom griechischen Nationaltheater in Athen her wurde Walter Hoffmann, der seine Laufbahn als Elektroingenieur begonnen hatte, und erst verhältnismäßig spät in Berlin zum Theater übergegangen war, im Jahre 1934 an das Nationaltheater in Mannheim verpflichtet. Zwei Jahre lang hat er als technischer Direktor die technische Einrichtung von fast hundert Erstaufführungen, Uraufführungen und Neuinszenierungen geleitet und überwacht. Mit Ausnahme einer kurzen Krankheitsperiode im letzten Winter hat er sämtliche Vorstellungen selbst überwacht sowohl im Nationaltheater wie im Hofengarten; eine Reihe von Aufführungen aus der letzten Spielzeit, es sei an Kusters neue Oper „Der Diener zweier Herren“ oder die Operette „Lauf ins Glück“ erinnert, zeigen einen erheblichen Fortschritt der künstlerischen Entwicklung, die Hoffmann im wesentlichen dem Nationaltheater verdankt, an dem er auch mit oft geringen Mitteln hohe künstlerische Wirkungen erreichen lernte.

## Hans Blanke

1934 wurde er als Bühnenbildner an das Nationaltheater verpflichtet und hat in den folgenden Jahren den größten Teil der neu herausgebrachten Aufführungen ausgestattet. Eine Reihe von Ur- und Erstaufführungen wurde mit seinen Entwürfen gespielt wie die hohe Anforderungen stellende Oper Kusters „Der Diener zweier Herren“, der „Nachbar zur Linken“ von Stegweil, „Das Musikantendorf“ von Lorenz, „Gregor und Heinrich“ von Kolbenheider, „Saat und Ernte“ von Muller, „Schwarzmann und die Magd“ von W. E. Schäfer, „Adrian und Gertraude“ von Graener, „Petra und Alla“ von Geisenheiner, der „Sprung aus dem Alltag“ von Zerkaulen, „Barbed“ von Burte, der „Marsch der Veteranen“ von Veitge. Er verläßt das Nationaltheater, um sich einer neuen Tätigkeit im Kunsthandel zu widmen.

## Hans Finohr

1928 wurde er aus einem Engagement in Wien an das Nationaltheater Mannheim verpflichtet. Mit dem Fektor in Shakespeares „Troilus und Cressida“ hatte er den ersten großen Erfolg. Im „Tobacco“ von Gerhard Menzel, im „Timon von Athen“ als „Göb“ und besonders als Wilhelm Tell, den er seit seinem Eintreten bei der Mannheimer Bühne in jeder Spielzeit darstellte, wurde er bald einer der geschäftigsten und meist beschäftigten Mitglieder des Theaters.

Neben dem schweren Helden fiel ihm wie von selbst auch die Rolle des humoristischen Helden, die Charakterkomik zu. Der Werner in „Minna von Barnhelm“, der Professor in „Freie Bahn dem Tüchtigen“ von Hinrichs und schließlich auch Molières Charaktertypen, vor allem der „Tartuffe“ wurden von ihm überzeugend zum Leben geführt. Später wurde ihm in gewisser Einseitigkeit vor allem die Aufgabe des „gutartigen Helden“ zuteil. In aller Erinnerung dürfte noch sein „Matthias Brud“, sein Hockewanzel, sein Andreas Holmann, sein Oberst Michael in „Petra und Alla“ und schließlich sein Johannes Feuermann sein. Im ganzen hat er in Mannheim rund 200 Rollen gespielt.

Es fällt ihm gewiß schwer, sich von der traditionsreichen Schillerbühne und vor allem von ihrem Publikum und von den Berufskameraden zu trennen, aber im Interesse weiteren künstlerischen Aufstieges nimmt er diese Trennung, die er selbst als Opfer empfindet, auf sich. Der Intendant Dr. Schuler, des Alten Theaters in Leipzig, an dem er in der kommenden Spielzeit arbeiten wird, sah ihn als Wilhelm Tell und später im „Marsch der Veteranen“. Durch das Entgegenkommen des Mannheimer Intendanten wurde es ihm möglich, den noch ein Jahr laufenden Vertrag vorzeitig zu lösen und mit Leipzig auf drei Jahre abzuschließen. Dort werden ihm Rollen zuteil, die wieder in die Richtung des geistigen Helden gehen. Er wird im nächsten Winter dort Faust I und II, den Großen Kurfürsten im „Prinzen von Homburg“, den Wallenstein und den Göb spielen.

## Richard Lauffen

Vor seinem Mannheimer Engagement wirkte Richard Lauffen am Landestheater Oldenburg. Er gehörte nur ein Jahr lang dem Mannheimer Ensemble an, hat sich aber schon in dieser kurzen Zeit zahlreiche Freunde gewonnen. In „Petra und Alla“, in „Barbed“ und im „Hockewanzel“ trat er auf. Im „Tell“ spielte er den Rubenz und den Parricida, in der „Einsamen Tai“ übernahm er die Hauptrolle des Sand. Auch in komischen Partien wurde er eingesetzt, so spielte er den Dr. Wehn in „Gustav Kusan“. Seine weitere künstlerische Laufbahn führt ihn als jugendlichen Helden an das Stadttheater Dortmund.

## Karl Hartmann

Karl Hartmann, der drei Jahre am Nationaltheater war, hatte kein eigentliches „Fach“. Er spielte Chören und „Rollen nach Individualität“. Seine erste größere Rolle war der Schüler in der Studio-Aufführung „Vertrauenskrise“, in der er einen guten Erfolg hatte. Vielen Theaterbesuchern wird er noch als der junge Luther in Strindbergs „Nachtgall von Wittenberg“ in Erinnerung sein. Weitere Rollen waren u. a. der Georg in „Das Musikantendorf“, der Hermann in Schillers „Räuber“, der Pfeife in „Sprung aus dem Alltag“ und zuletzt der Charley in „Charleys Tante“.



Direktor Walter Hoffmann



Hans Blanke



Hans Finohr



Richard Lauffen

# um an anderen Stätten weiter zu wirken



Fotmann



Philipp Wüst

## Philipp Wüst

Mit der „Alba“ hatte er sich dem Theaterpublikum zum ersten Male vorgestellt, mit der gleichen Oper hat er sich auch wieder verabschiedet. Zwischen beiden Abenden aber lagen drei Jahre harter und intensiver Aufbauarbeit. Eine Reihe selten aufgeführter Opern wurde durch ihn erschlossen, verlassene Werke feierten erfolgreiche Wiederverlebung. Es sei des „Kerxes“ von Händel und der „Phigeneie auf Tauris“ von Gluck gedacht. Für das Schaffen lebender Komponisten ist Wüst stets fördernd eingetreten. Er brachte als einer der ersten Gals umstrittene „Zauberelze“ zur Aufführung, er leitete die deutsche Uraufführung der „Frau Schlang“ von Casella, er brachte den „Oberon“ Webers, dirigierte selbst Kusterers „Was Ihr wollt“ und veranlaßte die Uraufführung des „Diener zweier Herren“. Die Mozart-Erneuerungsbewegung fand in ihm einen eifrigen Förderer, von der „Zauberflöte“ bis zum „Don Giovanni“ führte eine Reihe erfolgreicher Mozart-Erneuerungen. Richard Strauß wurde durch ihn weitgehend erschlossen, eine seiner ersten Einstudierungen war die „Arabella“, der im Schaffen dieses Meisters besondere Bedeutung zukommt, er brachte auch die fast unbegreiflicherweise so selten aufgeführte Oper „Humpelbündel, Königskinder“, Selbstverständlich dürfte sein, daß auch Wagners Schaffen in Wüst einen begeisterten Interpreten fand. „Tristan und Isolde“, der „Ring des Nibelungen“, die „Meistersinger“, der „Lohengrin“ kamen unter seiner Leitung zur Aufführung. Viel Aufsehen erregte die „Mozart-Festwoche“ im Jahre 1933, in der unter Wüsts Gesamtleitung der „Kluge“ und die „Gärtnerin aus Liebe“ auf der Bühne erschienen.

Am Konzerttisch verfolgte er die gleichen Ziele wie in der Oper. Aralia trat er im Rahmen des möglichen für das junge Schaffen ein. So brachte er in der Akademie die Abrafada von Alb. Nuna und ein Divertimento von Max Trapp zur Aufführung, er dirigierte Werke von Weiz, Pfitner („Von deutscher Seele“), Keuter („Der große Kalender“) und anderen. Dabei wurden die Klavier- und Komantiler feineswegs vernachlässigt, die 2. und 3. Brahms-Sinfonie, die B-dur-Sinfonie Schumanns, die 5. und 6. Tschai-kowskis usw. wurden von ihm geleitet. Höhepunkte des Mannheimer Musiklebens waren neben dem bereits erwähnten Mozart-Fest das Bruckner-Fest. Sehr fruchtbar wurde seine Zusammenarbeit mit dem Lehrer-Gesangsverein Mannheim-Ludwigsbafen, die auch eine Aufführung von Beethovens Keuter ermöglichte. Dem Meister Richard Strauß hat er einen Abend gewidmet, der den Paraphrasen und die Sinfonia domestica brachte.

Er folgt einem sehr ehrenvollen Rufe als Leiter der Philharmonie nach Breslau. Mit dem „Tristan“ hat er sich dort erfolgreich eingeführt. Das Amt in Breslau bedeutet auch eine wertvolle und ehrende Kulturmission im deutschen Osten. Als größte Aufgabe für die nächste Zeit erwartet ihn die Leitung des Sändelfestes mit der Zerturaufführung des Judas Makkabäus von Hermann Burte. Er wird auch Austauschkonzerte in Budapest und Warschau dirigieren und so für deutsche Kultur im Osten werben.

## Albert von Kuffwetter

Vor drei Jahren wurde er vom Stadttheater Basel an das Nationaltheater verpflichtet, an dem er eine künstlerisch wertvolle Entwicklung nahm. Als Tenorbuffo war er vor allem in den zahlreichen Operetten führend beschäftigt. Für seinen künstlerischen Aufstieg wesentliche wurden seine Erfolge in Opern, vor allem auch in Opern lebender Komponisten, für die er mit ganzer Kraft und hohem künstlerischen Verantwortungsbewußtsein eintrat. Es sei hier des „Abtriu“ in Casellas „Frau Schlang“, des „Fleckenwanz“ in Kusterers „Was Ihr wollt“, des „Amandus“ in der „Zauberelze“ und schließlich der nicht zuletzt durch Kuffweters darstellerische Kunst zu großem Erfolg uraufgeführten Oper Kusterers „Der Diener zweier Herren“, dessen Truffaldino ihn auch weit außerhalb Mannheims bekannt machte, gedacht. Er folgt jetzt einem Rufe an das Stadttheater Freiburg i. Br.

## Carl Schlottmann

Nach einem ersten Engagement in Kottbus wurde Carl Schlottmann an das Nationaltheater als Heldenbariton engagiert und hier vielseitig verwendet. Als erste künstlerische Aufgabe hatte man ihm den Mandriva in der „Arabella“ von Richard Strauß gestellt. In seinem eigentlichen Fach sang er den Boten im „Ring des Nibelungen“ und den Hans Sachs in den „Meistersingern“. Sein künstlerisches Wachsen bewies sein Amfortas in der Parfreltagsaufführung des „Parifal“. In Erinnerung werden weiter sein Monterone im „Rigoletto“, sein Bauer in der „Zauberelze“ und sein Scarpia in „Tosca“ bleiben. Er verließ das Nationaltheater noch vor dem Schluß der Spielzeit, um die Probenarbeit in Bayreuth, wo er in diesem Jahre zum ersten Male in einer Solorolle mitwirken wird, aufzunehmen.

## Werner Wuthinor

Er war lange nur als Konzertsänger tätig und fand erst ziemlich spät den Anschluß an die Bühne, so daß er in Mannheim noch verhältnismäßig jung als Opernsänger war. Von Halle her war er engagiert worden und zwei Jahre lang Mitglied des Nationaltheaters. In größeren und kleineren Partien ist er allein und in Vertretung beschäftigt gewesen, so wurde ihm auch der König Heinrich im „Lohengrin“ übertragen. In bester Erinnerung dürften aus

legter Zeit noch sein König aus „Alba“ und der Herr Reich aus den „Lustigen Weibern“ sein, der ihm vielleicht den größten Erfolg seiner Mannheimer Jahre eintrug. Als erster Bassist wurde er, der dem Nationaltheater in künstlerischer Hinsicht wesentliche Förderung verbandt, für die kommende Spielzeit an die Vereinigten Stadttheater S l a d b a c h - R h e y d t verpflichtet.

## Heinrich Kuppinger

Nach längerer künstlerischer Tätigkeit in Freiburg, Krefeld, Dresden, Wiesbaden, Berlin und Stuttgart kam Heinrich Kuppinger zu Beginn der Spielzeit 1931/32 nach Mannheim und entfaltete hier eine umfangreiche Arbeit, der eine große Zahl von Gastspielen an fast sämtlichen deutschen Bühnen und zahlreichen Bühnen des Auslandes wie der Wiener Festspieloper und bekannten Theatern der Schweiz zur Seite gingen. In den fünf Jahren seines Engagements am Nationaltheater hat er den größten Teil der in sein Fach des lyrischen und jugendlichen Helden fallenden Rollen gesungen, im Vordergrund stehen dabei die italienischen Opern, besonders Verdi. Er folgt einem Ruf an das Stadttheater Basel und wird dort neben seinem Fach auch Rollen aus dem Buffofach übernehmen.

## Heinz Daniel

Nach vierjährigem Wirken am Stadttheater Freiburg wurde Heinz Daniel an das Nationaltheater berufen und nahm hier seine entscheidende künstlerische Aufwärtsbewegung. Als Klimaviva in „Figaros Hochzeit“ sang er an und wurde in den zwei Jahren seiner Tätigkeit an der Schillerbühne in zahlreichen Rollen, die Vielseitigkeit in jeder Hinsicht verlangten, beschäftigt. In den beiden Opern Kusterers, die am Nationaltheater zur Aufführung kamen, hatte er führende Rollen wie den Orsino in „Was Ihr wollt“ und den Florindo im „Diener zweier Herren“. Zu seinen händigen Aufgaben gehörte auch der Wolfram im „Lohengrin“ und der Meister Rothner in den „Meistersingern“. Im „Günstling“, dem interessantesten Werk des jungen Wagner-Regens, spielte er den Gil. Entscheidende Rollen in seinem künstlerischen Aufstieg waren der Kaspar in der „Zauberelze“ und schließlich der noch in frischster Erinnerung stehende „Don Giovanni“. Auf Grund seines Wolfram wurde er mit einem zweijährigen Vertrag nach Nürnberg verpflichtet. Als nächste Aufgaben erwarten ihn hier der Meister Rothner, der Wolfram und der Kühleborn.

## Elisabeth Gillardon

Sie wirkte am Stadttheater in Viefelfeld, bevor sie als Soubrette an das Nationaltheater berufen wurde. Nur ein Jahr lang hat sie hier gespielt, aber trotzdem bei vielen Mannheimern eine bleibende Erinnerung gelassen. Sie war besonders in den Operetten beschäftigt, wie im „Wettstüben“, in der „Diplomatie und Liebe“ und im „Schach dem König“. Als Berlin trat sie in „Fra Diavolo“ auf. Auch in der „Gärtnerin aus Liebe“ und in „Schirin und Gertraude“ wirkte sie mit. Mit Beginn der kommenden Spielzeit tritt sie in das Ensemble der Vereinigten Stadttheater Wuppertal ein.

## Hugo Voßin

Er ist ein Mannheimer Kind; seine Familie, eine wallonische Emigrantenfamilie, ist schon seit dem Jahre 1807 hier ansässig. Nach seinem Militärdienst verlegte er den Sprung auf die Bühne, aber das Urteil eines „Zachverhändlers“ in München besagte, daß seine Stimme nach rationaler Ausbildung ein bühnenfähiger lyrischer Tenor werden könnte, das veranlaßte ihn die Stimmung und führte ihn wieder an seinen Schreibtisch im kaufmännischen Büro. Da wäre er wahrscheinlich auch geblieben, wenn nicht ein glücklicher Zufall zu Hilfe gekommen wäre. Anfangs Januar 1908 war einer der Hauptdarsteller des Nationaltheaters schwer erkrankt, und der Intendant Dr. August Baffermann trat an Voßin heran mit dem Vorschlag, den Morales in Carmen gastweise zu singen. Es wurde ein voller Erfolg.

Damit war der Sprung auf die weitbedeutenden Bretter gemacht. Der Intendant bot ihm einen Jahresvertrag auf Probe an, er bestand die Probe glänzend und wurde nach Halbjahresfrist auf weitere drei Jahre verpflichtet.

Mehrfach wurden ihm später Engagements in anderen Städten angeboten, aber Voßin ist dem Theater seiner Vaterstadt treu geblieben. 18 Jahre lang hat er hier gewirkt, in 678 größeren und kleineren Rollen ist er aufgetreten und hat im ganzen an 5381 Abenden gespielt. Hof-Parion — ja sogar Tenorpartien wurden ihm übertragen. Seine liebste Aufgabe aber wurde ihm im Jahre 1907 übertragen, als ihn Intendant Hagemann mit der Rolle des Beckmesser in den „Meistersingern“ betraute, die seitdem bis heute seine Lieblingsrolle geblieben ist, mit der er sowohl in Mannheim wie auch auswärts seine größten Erfolge errang.

Ein Menschenalter ist er dem Mannheimer Hause treu geblieben. Intendanten, Regisseure und Kapellmeister wechselten, aber Voßin blieb. Sein Name bleibt in der Geschichte des Nationaltheaters bestehen, sein Wirken bedeutet selbst ein Stück Geschichte der Schillerbühne.

## Karl Mang

1876 ist er geboren. In Obergrainau bei Garmisch wurde er als Sänger „entdeckt“ und studierte dann auf Anraten des bekannten Wagnerfängers Heinrich Vogl drei Jahre lang an der Akademie der Tonkunst in München bei Prof. Günzburger.

1911 wurde er dann nach Berlin verpflich-



Heinrich Kuppinger



Heinz Daniel



Karl Hartmann  
Aufnahmen: Tillman-Matter

tet. Damals wurde dort der „Rosenkavalier“ einstudiert, Mang übernahm den Laß von Verchenau und hat unter Richard Strauß diese Rolle 53 mal gesungen, mit Recht nannte ihn Strauß „einen der besten Laßen von Verchenau“.

Dem Nationaltheater Mannheim fehlte damals der Vahbuffo. Man trat an Mang, der noch ferischer Bass war, heran, und nach längeren Verhandlungen willigte er ein, und damit hatte die Schillerbühne für 23 Jahre den ersten Vahbuffo. Unzählige Male hat er die verschiedenen Rollen seines Faches gesungen wie den viden Bürgermeister van Veth aus dem „Zar und Zimmermann“, den Kellermeister aus der „Undine“, den Bacchus aus dem „Bildschuß“, den Waffenschmied, weiter auch den Kaspar aus Nicolais unsterblicher Oper, den Veporello und den Rigoletto aus Mozarts „Don Giovanni“, den Osmin aus der „Entführung“. Seine hohe Musikalität und seine künstlerische Vielseitigkeit trugen ihm aber auch eine große Zahl weiterer Rollen außerhalb des in Mannheim neu studierten Faches ein. Er sang den Fasold und Fasner, den Sparafucile in „Rigoletto“, den Repetto in „Margarethe“, den Plunkett in „Martha“, den Evangelmann den Pandarus im „Lohengrin“, den Marke im „Tristan“, den Kaspar im „Freischütz“ und viele andere Rollen.

Gesundheitliche Rücksichten veranlassen ihn jetzt, sich von der Bühne zurückzuziehen, mit dem Kaspar hat er sich von Mannheims Theaterpublikum verabschiedet.



Kleine K.B.-Anzeigen

Immobilien

Jugendkräfte

Wohn- und Geschäftshaus... 10000 M zu verkaufen...

Endwigshafen (Süd)

Wohnd. Einfamilienhaus... 10000 M zu verkaufen...

Wohn-Neudorf

Wohnhaus mit Zehntelpart... 10000 M zu verkaufen...

W. evl. Siedlungshaus

Wohnhaus mit Garten... 10000 M zu verkaufen...

Borori Bierheim

Neubau-Villa... 2 x 43 m Bauplatz...

Eigenheim

Baupartner... 10000 M zu verkaufen...

Geschäfte

Bier- und Weinwirtschaft... 10000 M zu verkaufen...

Existenz

Schöne Wirtschaft... 10000 M zu verkaufen...

Bäckerei-Neudorf

Grundstück... 10000 M zu verkaufen...

Grundstück

Garten... 10000 M zu verkaufen...

Wirtschaft

Wirtschaft... 10000 M zu verkaufen...

Wirtschaft

Wirtschaft... 10000 M zu verkaufen...

Wirtschaft

Wirtschaft... 10000 M zu verkaufen...

Wirtschaft

Wirtschaft... 10000 M zu verkaufen...

Neckarstadt-West

Rentenhaus... 10000 M zu verkaufen...

Corfah (Heffen)

Wohnhaus... 10000 M zu verkaufen...

2 Bauplätze

Neckarstadt-Ost... 10000 M zu verkaufen...

Schöner Obst- u. Gemüsegarten

Haus Neudorf... 10000 M zu verkaufen...

2 Geschäftshäuser

Haus Neudorf... 10000 M zu verkaufen...

Landhaus

Haus Neudorf... 10000 M zu verkaufen...

Hypotheken

Haus Neudorf... 10000 M zu verkaufen...

Wohnendhäuser

Haus Neudorf... 10000 M zu verkaufen...

Einfamilienhaus

Haus Neudorf... 10000 M zu verkaufen...

Geldverkehr

Haus Neudorf... 10000 M zu verkaufen...

Grundstück

Haus Neudorf... 10000 M zu verkaufen...

Mietshaus

Haus Neudorf... 10000 M zu verkaufen...

Garten

Haus Neudorf... 10000 M zu verkaufen...

Ackergrundstücke

Haus Neudorf... 10000 M zu verkaufen...

Automarkt

Probefahrt ist unerlässlich. Erst den OPEL probefahren! AutoSchmitt Hartmann

Er ist da! Der robuste, leistungsfähige und wirtschaftliche V8-Lastwagen. Einig & Wolf

Ford V8 Limousine 2tür. Steuerfrei! 5 To. Krupp-Lastwagen

Opel-Cleberwagen. Gelegenheitskauf. 2 Liter Opel, 6 Zyl., 4türige Limous. P. 4-Norm-Limousine

200 ccm Standard-Motorrad. 200 ccm NSU-Motorrad. OPEL-Großhändler Eug. Holz

1,8 Ltr. Opel-Limousine. 2 To. Opel-Lim. Steuerfrei!

1,8 Ltr. Opel-Limousine. 2 To. Opel-Lim. Steuerfrei!

Billige Amerika Reisen. Jeden Donnerstag mit Schnell dampfern der Hamburg-Flotte ab Hamburg. Dreiwöchige Ferienreisen nach New York

Wanderer-Limousine. 6/90. DKW WAGEN

DKW WAGEN. MOTORRADER. W. Schweiger

Motorräder. DKW WAGEN. MOTORRADER

Motorräder. DKW WAGEN. MOTORRADER

Motorräder. DKW WAGEN. MOTORRADER

Motorräder. DKW WAGEN. MOTORRADER

Motorräder. DKW WAGEN. MOTORRADER

Motorräder. DKW WAGEN. MOTORRADER

Motorräder. DKW WAGEN. MOTORRADER

Motorräder. DKW WAGEN. MOTORRADER

Motorräder. DKW WAGEN. MOTORRADER

Motorräder. DKW WAGEN. MOTORRADER

Motorräder. DKW WAGEN. MOTORRADER

Motorräder. DKW WAGEN. MOTORRADER

Motorräder

HOREX. Die deutsche Qualitätsmaschine. 350 ccm 1 port

DKW WAGEN. MOTORRADER. W. Schweiger

DKW WAGEN. MOTORRADER. W. Schweiger

DKW WAGEN. MOTORRADER. W. Schweiger

DKW WAGEN. MOTORRADER. W. Schweiger

DKW WAGEN. MOTORRADER. W. Schweiger

DKW WAGEN. MOTORRADER. W. Schweiger

DKW WAGEN. MOTORRADER. W. Schweiger

DKW WAGEN. MOTORRADER. W. Schweiger

DKW WAGEN. MOTORRADER. W. Schweiger

DKW WAGEN. MOTORRADER. W. Schweiger

DKW WAGEN. MOTORRADER. W. Schweiger

DKW WAGEN. MOTORRADER. W. Schweiger



# Kleine K.B.-Anzeigen

## Offene Stellen

### Von bedeutender süddeutscher BUNTWEBEREI

## VERTRETUNG

für das Saargebiet, Pfalz und linksrh. Hessen zu vergeben  
Verlangt werden: umfass. Branchekennntnisse, gutes Verkaufstalent, gute Beziehungen z. maßgebenden Großhandel und Konfektion, Kenntnis des Konkurrenzmarktes, große Arbeitsfreudigkeit. — Bedingung: Nennung der jetzigen Vertretungen und Aufgabe von Referenzen. — Angebote unter Nr. 15 363 K S an den Verlag ds. Bl. erb.

### Mehrere tüchtige, selbständige Heizungsmonteur

(perfekte Schweißer) sofort für Dauerbeschäftigung gesucht. Schriftl. Angeb. mit Zeugnisabschriften sind zu richten an

Zahn und Steigerwald, Würzburg, Hofstraße 11. (15 362 R)

### Perfekte Stenotypistin

im Alter von 20—25 Jahren von Import-Firma per 1. August gesucht. Zuschrift. unter Nr. 15 367 KS an den Verlag ds. Bl.

Im Rahmen der Organisationsveränderung sucht artisches Unternehmen tüchtigen Herrn zum Verkauf feiner Herrenstoffe

## tüchtigen Herrn zum Verkauf feiner Herrenstoffe

an Privats. Einarbeitung erfolgt durch Firma. Kundenstamm vorhanden. Vorarbeiten: Dienstag, von 28. Juli, täglich 17—19 Uhr, Hotel Würzburg, Hofstra. bei Herrn S e i s, DEUTSCHENBURG 36. — (15 363 R, J. 8. 4182a)

## Vergeben

wird für Mannheim die Vertretung mit vorhandenem Inkassobestand.

Strebsamen Herrn in gesich. wirtschaftl. Verhältnis, der befähigt ist, den Bestand mit unserer Unterstützung auszubauen, ist Gelegenheit gegeben, sich eine Dauerexistenz mit guten, steigenden Verdienstmöglichkeiten zu sichern.

### Angesehene Lebensversicherungs-Gesellschaft

Ausführliche Bewerbungen erbeten unter M. H. 4447 an Ala Mannheim. (15 461 R)

Perfekte

### Stenotypistin

möglichst branchefundig, gesucht.

AEG Mannheim, N 7, 5

### Werkshandelsfirma am Platze sucht erstklass. Kaufmann

im Alter von 25 bis 30 Jahren aus der Grobeisenbranche für ausbaufähige Stellung.

Angebote unter Nr. 15426 K S an den Verlag

### Geeignete Nebenbeschäftigung

für fleißigen Herrn aus guten Kreisen, der finanziell gesichert ist, aber sein Einkommen noch etwas verbessern möchte. Gest. Adressenangabe erbeten unter Nr. 15 311 R S an den Verlag d. B.

## Bau-Arbeiten

Leistungs. Firmen f. Hochbau, (Hoh- und Zinnenbau) sowie für Tief-, Kanalisations- und Straßenbau-Arbeiten

des Reichs wollen ihre Adresse mit Referenzen, Angabe der bisherigen Bauten (Zusammen) und der verfügbaren Arbeitskraft einreichen unter Nr. 15 360 R S an den Verlag ds. Bl.

### Mädchen

für Haushalt und Kindermädchen, gesucht. Wirtshaus 8 I, 11. (17 991\*)

### Vertreter!

Für den Verkauf meines geiz. Sutterkalkes Marke Schülze Extra an Tierhöfe, usw. suche ich ein. geeig. Herren

Vorjules, stat. w. 8—12 Uhr vorm. Gute Provisionen u. weitestgeh. Unterstützung.

Gustav Schulz Futterfabrikfabrik. Mannheim S 4, 5 (15 361)

Suche christl. Mädchen v. Lande, d. schon in Geschäftshaus tätig war. Vorarbeiten bei Herrn S e i s, DEUTSCHENBURG 36. — (15 372 R)

Wohnung! Kolonnenführer erw. m. Auto, bei hoch. Umfahrgeschwindigkeit (täglich Barzahlung) gesucht. Vorjules. F. Bernauer S 4, 5 (15 275 R)

Wohnung! Vertreter(in) für gr. Salzfabrik bei hoher Erzebl. (täglich Barzahlung) gesucht. Vorjules. F. Bernauer S 4, 5 (15 274 R)

Hausofener od. Kaminmädchen für mittl. Haus, geizlos. Zu erf. unter Nr. 17 991\* im Verlag ds. Bl.

Nebebeschäftigung Vertreter (innen) f. Verkauf d. Viehweidern gesucht. Provision wird sofort ausbezahlt. Offerte: Düsseldorf, Wollschloß 575. (15 361 R)

Arbeiter christl. u. H., evtl. Traktorfahrer gesucht. Köhlerstr. 61 Adolf F 10 r u, Käufertstr. 61 (15 463 R)

### Mehrere tüchtige Modellschreiner und Modellschlosser

für Modellbauarbeiten bei dauernder Arbeit und gutem Lohn gesucht. Angeb. mit lebenslangem Lebenslauf und Zeugnisabschr. zu richten an: Firma Richard Kaufner, Modellfabr. W. zingheim-Pl. (15 574 R)

### Kontoristin

(Kaufmännin), nicht mehr handbelegfähig, zum 1. Okt. Eintritt gef. Zuschr. u. 15 432 R S an den Verlag

### Auslands-Korrespondenten

mit perfekten englischen und franz. Sprachkenntnissen. Spanisch oder Italienisch erwünscht. Zuschrift m. Lebenslauf und Gehaltsansprüchen u. Nr. 15 441 R S an den Verlag d. B.

### Züchtige, fleißige Haushälterin

(nicht unter 30 J.) f. klein. Haushalt (Wasser mit 14 Liter, Tisch) sof. gef. Zuschr. u. 17 843\* an den Verlag ds. Blattes erbeten.

### 1 bis 2 Mädchen für Wäschehaus

für Wäschehaus, Lehr od. mittl. Beamter bevorz. Zuschr. u. 15 539 R an Verlag

### Gute Zeugnisse

sind Verlässliche, die man nicht gern aus der Hand gibt. Man sollte sich bei dem auch zur Gewohnheit machen. Offerten u. Le. Originalzeugnisse, send. immer nur Kopien! Zuschrift m. Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen u. Nr. 15 441 R S an den Verlag d. B.

### Heirats-Vermittlungen Eheanbahnung

bei Vertrauenssache. — Unsere langjährig. Erfahrungen bürgen für sorgfältige Beratung. Deutscher Ehe-Bund Leitung: Frau E. Mohrman Mannheim, M 3, 2a - Fernsprecher 277 88

### Wollen Sie heiraten? Gastwirtstochter

35 J., gut. Aussehen, m. Barverm. v. RM 15 000.—, w. d. mich Gastion, Lehrer od. mittl. Beamter bevorz. Frau Hanna Glitsmann, Hoch-Lanzstraße 15 Fernruf 436 28 1366 K.

### Junge Dame

24 J., lebhaft, schl., sympathisch, mit eig. Vermögen, gebild., vielseitig, interess., häusl., lieb u. aufrecht. wünscht ideal. Ehegatten mit charakt. u. wertw. Manne. Nichtanon. Zuschriften an Agentur Müller/Wfr., Wiesbaden, Heilmundstr. 5. (15 417 R)

### Fabrikbesitzer

Suche 30er, groß, schl., gef., arbeitsf. u. fleißigen u. schon. Verh. sehr bevorzugt, häusl. od. mittl. Beamter, wünscht ideal. Ehegatten mit charakt. u. wertw. Manne. Nichtanon. Zuschriften an Agentur Müller/Wfr., Wiesbaden, Heilmundstr. 5 (15 416 R)

### Heirat

Suche für meine Kuhne, 32 Jh. alt, schl., angenehmer Mensch, sehr häusl., sympathisch, arbeitsf., ein. Beamter in hoch. Beamter, Frau, m. Auto nicht erforderlich. Zuschr. u. 25 280\* an den Verlag

### Heirat

Herr, 35 Jh. alt, in guter Stellung, wünscht baldige Heirat mit kleinem hübschen Mädchen, Gr. 1.45—1.50 m. Nur ernsthafte Zuschriften, mögl. mit Bild, unter Nr. 17 828\* an den Verlag ds. B. Annoncen gratis.

### Heirat

Männl. m. 1 Rd., 39 J. (Händler), mit eig. Haus, sucht Frau im Alter v. 25—35 J. mit eig. Vermögen, zu Heirat Zuschr. u. 17 921\* an den Verlag

### Heirat

früher in lehrer. Zuschriften mit Bild u. Nr. 17 921\* an den Verlag

### Heirat

31 Jahre, wünscht die Bekanntschaft mit Herrn oder Frau, Beamter mit Kind erwünscht

### Heirat

Zuschriften unter Nr. 15 268 R S an den Verlag ds. B. erbeten.

### Heirat

Unabhängige Beamtenwwe. in d. 50er Jahr, wünscht die Bekanntschaft m. aut. unabhängigen gebild. Herrn zwecks gemeinsamer Spaziergänge, Gebirgsausflüge u. evtl. weiterer Heirat Zuschr. u. 17 833\* an d. Verlag d. Bl.

### Heirat

früher in lehrer. Zuschriften mit Bild u. Nr. 17 921\* an den Verlag

### Heirat

früher in lehrer. Zuschriften mit Bild u. Nr. 17 921\* an den Verlag

### Heirat

früher in lehrer. Zuschriften mit Bild u. Nr. 17 921\* an den Verlag

### Heirat

früher in lehrer. Zuschriften mit Bild u. Nr. 17 921\* an den Verlag

### Heirat

früher in lehrer. Zuschriften mit Bild u. Nr. 17 921\* an den Verlag

... UND WIEDER

# Qualitätsschuhe

FÜR WENIG GELD IM

# Sommerschuluss-Verkauf

BEI

# Hartmann

MANNHEIM ... 07.13

### Kontoristin

aus dem Getriebeloch in gute Dauerstellung gesucht. Eintritt am 1. Sept., spätestens 1. Oktober 1938. Zuschr. u. 18 008\* an den Verlag

### Dauerexistenz! Selbstreit. Land- u. Ind.-Bertr.

f. v. Reichsnährstand geprüft. Vat. Art. Recht. Geheer. Bertr. Bantwell & Kieffer, Berlin NW 87 (15 478 R)

### Chordirigent

im weiteren Ort der Bergstraße mit guter Bahnverbindung, wird tüchtiger Männerchordirigent sof. gesucht. Zuschr. mit Gehaltsanschr. sind unter Nr. 42 520 B an den Verlag zu r.

### Stellengesuche

32jähr. Handwerksmeister (Bleicher, Zinnsch., Holzschloßschmied), mit allen Arbeiten vertraut, sucht Stellung als Hausmeister

jetzt oder später, in Geschäftshaus oder sonstigen Unternehmen. Zuschriften u. 17 918\* S an d. Verlag.

### Kontoristin

perf. in Stenogr. u. Maschinenschr., ein selbständiges Arbeiten gewohnt, sucht p. 15. 8. od. 1. 9. Stellung Zuschr. u. 18 011\* an den Verlag

### Suche mit Lieferwagen Beschäftigung

evtl. Auslieferungsfahrer. Zuschrift. u. Nr. 17 849\* an den Verlag d. B.

### Christliches fleißiges Mädchen sucht Stellung

vom Lande f. u. m. Stellung Zuschr. u. 17 952\* an d. Verlag d. B.

### Stellengesuche

Jüngeres Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin

Lebensl. bew., auch Bild, im Haushalt. Zuschr. u. 25 268\* S an Verlag

### Weingutsbesitzer oder Lebensmittel-Branche!

Wer sucht tüchtigen Reisenden für ganz. Oberbaden u. Südbaden? Ich bin schon viele Jahre in einzelführ. Bedienung f. Weine, Konerven, Konserven, Süßwaren, Kaffee und Sektfabrik. Zuschr. u. 15 570 R S an den Verlag d. B.

### Landarbeiter

25 Jahre, der alle Landarbeiten verrichten und 8—10 Rde. mollen kann. Gef. Anzeigeb. mit Gehaltsanschr. Zuschr. u. 15 368 R S an den Verlag d. B.

### Hausofener

am liebsten Kom. Heidelberg oder Umgebung. 19 J. alt, Eheunverheiratet. 2 J. im Haushalt. Schriftl. Zuschr. u. 15 412 R S.

### Tücht. Buchhäft.

übernimmt noch d. Erledigung ihrer Steuer-, Vorkaufverrechnung, u. kaufb. Häubg. Nr. 500, sowie die Überwachung der Maschinen. Auch handbelegfähig, wie in Haushalt. Zuschrift. u. 15 419 R S an d. Ver.

### Wer gibt sofort Arbeit?

Herr, jung, schl., Frau, 17967\* im Verlag

### Verloren

Gold. Damen-Armbanduhr am Sonntagabend v. Gießen — Verloren beim Verleihen. Abzugeben gegen gute Belohnung. (13 688) R e u s e h e i m, Heibelstraße 3, ober Hundsbüro.

### Heirats-Vermittlungen

### Bedienen

Suche die f. meiner Eheanbahnung. Sie hab. die Gewohnheit f. die freie, berufliche u. berufliche Ausbildung. Sie sind bei dem auch zur Gewohnheit machen. Offerten u. Le. Originalzeugnisse, send. immer nur Kopien! Zuschrift m. Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen u. Nr. 15 441 R S an den Verlag d. B.

### Frau Ohmer

Widw. u. 40 J., w. d. mich Gastion, Lehrer od. mittl. Beamter bevorz. Frau Hanna Glitsmann, Hoch-Lanzstraße 15 Fernruf 436 28 1366 K.

### Beamter, 413.

verheiratet, od. Witwe, sucht lehrer. Beamter mit Kind erwünscht

### Akademiker

Herr, 35 J., w. d. mich Gastion, Lehrer od. mittl. Beamter bevorz. Frau Hanna Glitsmann, Hoch-Lanzstraße 15 Fernruf 436 28 1366 K.

### Knaben- und Mädchenrad

zu kaufen gesucht. Angeb. u. 17 844\* an den Verlag ds. Blattes erbeten.

### Herb (links)

zu kaufen gesucht. Angeb. u. 17 921\* an den Verlag d. B.

### Rauhe Altgold

und Silbermark alte Maschinen, Juwelier-Werkst. Regio, D 1, 13

### Heiraten

vermittelt Frauen u. Männer das alte Ehe-Institut am Pl. Thomsen Radl, Frauhammer A 2, 3a. Fernruf 278 30.

### Kaufgesuche

### Kristallglas

gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht.

2 Gläser . . . 279 x 72 cm  
2 Gläser . . . 267 x 273 cm  
2 Gläser . . . 267 x 72 cm  
1 Glas . . . 26 x 171 cm  
1 Glas . . . 60 x 112 cm  
Herr, Wages, u. 17 953 B an Verlag

### Knaben- und Mädchenrad

zu kaufen gesucht. Angeb. u. 17 844\* an den Verlag ds. Blattes erbeten.

### Größen schönen Brillant-Gehmde

im Auftrag zu kaufen gesucht. Burger, Heidelberg, Soltenstraße 7 a. Plömannstr.

### Zu verkaufen

### Büro-Möbel?

Ja, dann nur Friedmann & Seume Mannheim Qu 7, 1

### Gebr. Anzüge

Adler, S 2, 1

### Schrank, Tisch

zu verkaufen. Friedmann & Seume Mannheim Qu 7, 1

### 4-Zimmer

zu verkaufen. Friedmann & Seume Mannheim Qu 7, 1

### Heirat

früher in lehrer. Zuschriften mit Bild u. Nr. 17 921\* an den Verlag

### Heirat

früher in lehrer. Zuschriften mit Bild u. Nr. 17 921\* an den Verlag

### Geheer

früher in lehrer. Zuschriften mit Bild u. Nr. 17 921\* an den Verlag

### Heirat

früher in lehrer. Zuschriften mit Bild u. Nr. 17 921\* an den Verlag

### Heirat

früher in lehrer. Zuschriften mit Bild u. Nr. 17 921\* an den Verlag

### Auskünfte

früher in lehrer. Zuschriften mit Bild u. Nr. 17 921\* an den Verlag

### Heirat

früher in lehrer. Zuschriften mit Bild u. Nr. 17 921\* an den Verlag

### Heirat

früher in lehrer. Zuschriften mit Bild u. Nr. 17 921\* an den Verlag

### Heirat

früher in lehrer. Zuschriften mit Bild u. Nr. 17 921\* an den Verlag

### Heirat

früher in lehrer. Zuschriften mit Bild u. Nr. 17 921\* an den Verlag

### Heirat

früher in lehrer. Zuschriften mit Bild u. Nr. 17 921\* an den Verlag

### Heirat

früher in lehrer. Zuschriften mit Bild u. Nr. 17 921\* an den Verlag

### Heirat

früher in lehrer. Zuschriften mit Bild u. Nr. 17 921\* an den Verlag

### Heirat

früher in lehrer. Zuschriften mit Bild u. Nr. 17 921\* an den Verlag

### Heirat

früher in lehrer. Zuschriften mit Bild u. Nr. 17 921\* an den Verlag

### Heirat

früher in lehrer. Zuschriften mit Bild u. Nr. 17 921\* an den Verlag

### Heirat

früher in lehrer. Zuschriften mit Bild u. Nr. 17 921\* an den Verlag

### Schöne 2-Zimmer

zu verkaufen. Friedmann & Seume Mannheim Qu 7, 1

### Sofort od. später

zu verkaufen. Friedmann & Seume Mannheim Qu 7, 1

### Bau-Behälter

zu verkaufen. Friedmann & Seume Mannheim Qu 7, 1

### Schöne 3-Zimmer

zu verkaufen. Friedmann & Seume Mannheim Qu 7, 1

### 3-Zimmer-Wohnung

zu verkaufen. Friedmann & Seume Mannheim Qu 7, 1

### Reparatur-Shop

zu verkaufen. Friedmann & Seume Mannheim Qu 7, 1

### Bau-Behälter

zu verkaufen. Friedmann & Seume Mannheim Qu 7, 1

### 4-Zimmer-Wohnung

zu verkaufen. Friedmann & Seume Mannheim Qu 7, 1

### 4-Zimmer, Dielen

zu verkaufen. Friedmann & Seume Mannheim Qu 7, 1

### Et. 1. Etage 4-Zimmer

zu verkaufen. Friedmann & Seume Mannheim Qu 7, 1

### 5 Büroräume

zu verkaufen. Friedmann & Seume Mannheim Qu 7, 1

### Baldpark: 4 Zimmer

zu verkaufen. Friedmann & Seume Mannheim Qu 7, 1

### Wohnung 4-Zimmer

zu verkaufen. Friedmann & Seume Mannheim Qu 7, 1

### Wohnung 4-Zimmer

zu verkaufen. Friedmann & Seume Mannheim Qu 7, 1

### Wohnung 4-Zimmer



**Die Sommer-Schlus-Verkaufsware**  
Ist im Preis  
**ganz gewaltig herabgesetzt!**  
Jetzt Markenschuhe billig wie nie!

Schuhhaus  
**Wanger**  
Mannheim  
Gegr. 1872

Zum  
**Sommer-Schlussverkauf**  
biete ich zu äußerst günstigen Preisen an:

**Sport-Anzüge  
Golf-Hosen  
Janker  
Sport- u. Polo-Hemden  
Binder  
Herren- und  
Damen-Unterwäsche  
Sport- und Knierrümpfe**

**KARL Lutz**  
R 3 · 5 a  
— Beachten Sie bitte unsere Auslage —

**Berge**  
der schönsten  
**Stoffe**  
warten, mit sehr billigen  
Preisen versehen, auf  
kluge Käuferinnen. Das  
ist die Gelegenheit, auf  
die alles gewartet hat

Sommer-Schluss-Verkauf bei  
**Ciolina & Kübler**  
Breite Straße M 1, 4 am Rathaus

**Gebrauchtwagen - Schau**  
vom 27. Juli bis einschl. 1. Aug. 1936

Wir bitten um Ihren Besuch!

**Adlerwerke Filiale Mannheim**  
Neckarauerstr. 150/162, Fernruf 42051/52

Salon Schmitt **stadt-**  
**bekannt** für Dauer-  
wellen, **preiswert,**  
**elegant!** (Haltbar).

Salon Schmitt, P 7, 14  
am Wasserturm

**Baustellen für Eigenheime**  
an ausgebauten Straßen in Mannheim-  
Rheinau verkauft preiswert und unter  
günstigen Zahlungsbedingungen

**Union Bodengesellschaft m. b. H.**  
Berlin-W 35, Matthäikirchplatz 10  
Unverbindliche Auskünfte erteilt auch  
Herr Victor Schäfer, Mannheim-  
Rheinau, Stengelhofstraße 49. (13 614 X)

Ab Montag, den 27. Juli

**Sommer-Schluss-Verkauf**

Staunenswert billige Preise für Qualitätsware!  
Riesenauswahl! — Beachtenswerte Schaufenster!

**Crêpe-Maroc**  
belle und dunkle Dessins  
Meter  
—,85

**Crêpe-Maroc und  
Fiamenga**  
schöne Dessins, ca. 95 cm  
breit, Meter  
1,10

**Mattkrepp u. Cloque**  
elegante Druckmuster  
ca. 95 cm breit, Meter  
1,90, 1,50

**Georgette-Carré**  
prima Qual., in hellen Farb-  
tönen, 95 cm breit, Meter  
1,90

**Fiamenga u. Sandkrepp**  
einfarbig, 95 cm breit, Meter  
1,65, 1,35

**Cloques**  
in schönen Farben,  
95 cm breit, Meter  
2,90, 1,90

**Taffet**  
für Kleider und Blusen  
Meter  
1,35, —,90

**Stichelhaar**  
moderne Farben, Meter  
—,68

**Einfarbige Wollstoffe**  
in schönen Farben, Meter  
—,75

**Einfarbige Cloqué**  
reine Wolle, 95 cm br., Meter  
1,90

*Sie kam...*



*Sie sah...*



*Sie kaufte*  
bei

**Hermann Fuchs**

**Einfarbige Cloqué**  
Edelqualität, mod. Farben,  
130 cm breit, Meter  
3,90

**Woll-Georgette**  
einfarbig und gemustert  
130 cm breit, Meter  
3,90, 2,90

**Sport-Stoffe**  
reine Wolle, für Kostüme u.  
Mäntel, 130/140 breit, Meter  
1,90, 1,50

**Hahnentritt**  
reine Wölle; modernste  
Farben, 140 cm breit, Meter  
2,90

**Elegante Sportstoffe**  
für Mäntel, Kostüme und  
Röcke, Meter  
3,90, 3,50

**Bayr. Gebirgsleden**  
140 cm breit, Meter  
2,90

**Herr-Sportanzugstoffe**  
reine Wolle, 140/150 cm breit  
Meter  
3,50

**Biau Kammgarn**  
reine Wolle, schwere Qual.  
für Anzüge, Meter  
7,90

**Karierte und  
gestreifte Wollstoffe**  
Meter  
1,65, 1,35, —,90

**Mattcrêpe-Streifen**  
in aparten Stellungen, Meter  
—,90

<b>Selenik</b> einfarbig und bedruckt, Meter -75, -60, -45	<b>Woll-Musselino</b> reine Wolle, auch Trachtendessins, Meter 1,35, -90	<b>Wachseide und Deutsch-Musselino</b> Meter -90, -68, -45	<b>Dirndl-Stoffe</b> echtfarbig, in modernen Karos, Meter -54, -38
<b>Trachten-Kretonne</b> neue Muster, Meter -65, -54	<b>Kunstseide</b> angeraucht, in schönen Blumendessins, 1. Schlaf- anzüge u. Nachthemden Meter 1,50	<b>Schleifenz-Streifen</b> bedruckt Popeline Meter -58	<b>Hemden-Popeline</b> moderne Dessins, indanthren, Meter -90
<b>Pyjama- und Hemdenflanel</b> erste Qualitäten, Meter -65, -52, -38	<b>Original- Bembergseide</b> für eleg. Oberhemden u. Schlafanzüge, Meter 1,35	<b>Belderdwand</b> teils mit Kunstseide, schöne Streifen, indan- thren, Meter -65, -48, -38	<b>Belderdwand</b> 116 cm breit, moderne Streifen, waschecht, Mtr. -65
<b>Schwedenstreifen</b> kräftige Qualitäten, indanthren, Meter -80, -65	<b>Möbelkretonne</b> höbische Muster, indanthren, Meter -90	<b>Damen-Strümpfe</b> Mako, kräftige Qualität Paar -68, -54	<b>Damen-Strümpfe</b> Mako mit Kunstseide plattiert, Par -90, -75
<b>Damen-Söckchen</b> weiß und bunt Paar -60, -50, -38	<b>Damen-Stulpen- Handschuhe</b> Matt-Kunstseide, Paar 1,25, -90, -65	<b>Damenhandschuhe</b> Leder imitiert Paar -90, -65, -35	<b>Damen- Schals und Tücher</b> in aparten Mustern 1,25, -75, -50
<b>Gemusterte Herrn-Socken</b> Paar -75, -58, -40	<b>Damenunterkleider</b> Charmeuse 2,55, 1,75, 1,25	<b>Damen-Hemdchen</b> Kunstseide 1,35, 1,10, -90	<b>Damen-Schlüpfer</b> Kunstseide 1,10, -90, -75
<b>Damen-Hemdchen</b> gewebt, mit Träger und Schulter -90, -75, -55	<b>Damen-Schlüpfer</b> gewebt 1,15, -75, -48	<b>Kinder-Schlüpfer</b> Trikot für 2-7 J. für 7-15 J. -28 -32	<b>Kinder-Schlüpfer</b> Kunstseide für 2-7 J. für 7-15 J. -58 -75
<b>Herr-Sporthemden</b> kräftige Qualität, in guten Dessins 2,90, 1,90	<b>Herrn-Hemden</b> mit und echt Bemberg 6,90, 5,35	<b>Herr-Oberhemden</b> prima Qualität 1/2 Arm 3,90, 3,25	<b>Herrn-Charmeuse- Hemden</b> 1/2 Arm 5,90, 4,90, 3,90
<b>Herrn-Poloblusen</b> mit und gemustert 1,65, 1,25, -90	<b>Herrn-Unterhosen</b> prima Louisiana u. echt ägyptisch Mako 1,65, 1,35	<b>Damen-Schürzen</b> in gestreift u. gemustert 1,50, 1,10, -75	<b>Schlafdecken</b> 140/190, weiche Qualit. 5,90, 4,90, 4,50
<b>Wolldecken</b> 140/190, Jacquard, gute Dessins 8,90, 8,50, 7,90	<b>Schlafdecken</b> 50% Wolle, 50% Ka- melhaar, u. rein Kamel- haar, kalibriert 19,80, 17,80, 15,80	<b>Frotteierhandtücher</b> haltbare Qualitäten, Mtr. -57, -48, -30	<b>Frotteierhandtücher</b> indanthren, prima Qualitäten, Meter -90, -75, -60
<b>Badetücher</b> II. Wahl, indanthren, Größe 140/180 4,90 125/160 3,25 80/100 0,75	<b>Bademäntel</b> schöne Dessins, 7,90, 6,50, 4,90	<b>Frotteierstoffe</b> 145/150 breit, hübsche Streifen, indanthren, Mtr. 2,35, 1,90	<b>Bett-Damast</b> 120 breit, haltbare Qualitäten, Meter 1,25, 1,—
<b>Kissen-Bezüge</b> gebort, kräftige Qualitäten, Seck 1,35, 1,10	<b>Oberbettücher</b> mit Karbelstickeret Seck 8,50, 6,90	<b>Tischdecken</b> moderne Muster, 130/180 und 180/160, indanthren, Stück 2,35, 1,90, 1,50	<b>Herrn- u. Damen- Taschentücher</b> in Mako, weiß und bunt indanthren, Seck -20, -15

**Hermann Fuchs**  
MANNHEIM · AN DEN PLANKEN · NEBEN DER HAUPTPOST

**Seht an —**

**so kauft der Mann im SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF**

<b>Sacco-Anzüge</b> 29.50 32.— 39.— 45.—
<b>Sport-Anzüge, 2- und 3teilig</b> 19.50 32.— 39.— 45.—
<b>Sport-Saccos</b> 16.— 19.— 22.— 28.—
<b>Regenmäntel</b> 8.95 10.95 12.95 14.95
<b>Leinen-Anzüge</b> 12.50 14.50 16.50 19.50
<b>Tussor-Anzüge</b> 10.75 12.75 14.75 16.75
<b>Tussor-Saccos</b> 5.90 7.90 8.90 10.90
<b>Leinen-Saccos</b> 8.25 9.75 10.25 11.75
<b>Lüster-Saccos</b> 6.90 7.50 11.50 12.50
<b>Janker</b> 7.50 9.50 11.50 13.50
<b>Flanell- und Kammgarn-Hosen</b> 5.50 8.50 10.50 11.50
<b>Golf-Hosen</b> 4.— 6.30 7.50 9.50
<b>Herrn-Sporthemden</b> 3.25 3.75 4.25 4.95
<b>Herrn-Oberhemden</b> 2.95 3.50 4.25 4.75

**Maier = Mack**  
Mannheim - P 4, 11-12 - Strohmart

**Hauptgeschäftsführer:**  
Dr. Wilhelm Kattermann

Stellvertreter: Karl M. Hagenauer — Verantwortlich für  
Politik: Dr. W. Kattermann; für politische Redaktionen:  
Dr. W. Kattermann; für Wirtschaftspolitik und Handel:  
Wolfgang Kattermann; für Kommunal- und Wohnungswesen:  
Karl Kattermann; für Kulturpolitik, Revision und Verlags-  
wesen: Dr. W. Kattermann; für Unpolitisches: Dr. W. Kattermann;  
für Sozialen: Erwin Kattermann (in Urlaub); für Sport:  
Julius Kattermann; sämtlich in Mannheim.

Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reigand, Bohn  
SW 63, Charlottenstr. 15 b, Nordbrun. (Hauptstadt) (Tele-  
phonisch) Berlin.

Ständiger Berliner Schriftleiter: Dr. Johannes A. Beck  
Berlin-Dahlem.

Zweckstunden der Schriftleitung: Täglich 16 bis 17 Uhr  
(außer Mittwoch, Samstag und Sonntag).

Verlagsdirektor: Kurt Schmidt, Mannheim

Zweck und Verlag: Safentreibbanner-Verlag u. Druck-  
GmbH, Speditionen der Verlagsdirektion: 11/12 ab  
12.00 Uhr (außer Samstag und Sonntag), Fernruf:  
Nr. für Berlin und Schriftleitung: Sommer-Nr. 242.

Für den Anzeigenverkauf verantwortlich: Kurt Kattermann, im  
Zweck ist Preisliste Nr. 6 für Werbestellungen (inkl.  
Wendekreis- und Schwenkkreis-Ausgabe) abzu-  
geben (Bestand D. A. Monat Juni 1936 479)

Abon-  
namentar Ausgabe . . . . . 37 494  
Schwenkinger Ausgabe . . . . . 6 193  
Wendekreis Ausgabe . . . . . 3 301

**DAS**

berlag und  
trieb  
mal (1.70  
wie die Wo  
einheit, be  
Wittengbeis

Montag-21

**60**

Laftau

Die  
auf dem U

Nicht wenige  
liche Fadelüber  
Men Grenze wo  
Sommer an  
Grenze. Nach 23  
und einer lech  
italian Dragom  
Mannher Nach  
wilde Gebirgsfä  
Grenzposten Gr  
Höhen und dr  
ten die Einwoh  
Crischhofen trog  
auf das Centre  
und jugoslawisc  
hunden in Grup  
bilung zusam  
Bilder der Erin  
des Nihilismus  
die gerade an d  
Jahren geherrsch  
hohen Stachelbr  
er nicht langer  
Zeichen der b  
händigkeitspolit  
H die Grenze o  
Pünktlich um  
antische Fadel  
unter begeisterte  
und übergab di  
Unterzeichnung  
einer kurzen Fe  
haltenen Ansprach  
rhen jugoslawi  
Kri aus Jaribr  
in der Dunkelhei  
Jahre Jugoslawi

**Dopen zum**

Der Führer un  
ist des Abschlus  
Abkommens möch  
ter Befandtschaft  
landen Herrn v o  
leben und Bevoll  
anderer Mission  
hand schreiben ab  
Sehr verehrte  
Abschluss des de  
kommens möchte  
für Ihre fast zwei  
wöch von uns d  
Erbildung dieser  
zum Vorkämpfer  
mannt. Die hi  
geht Ihnen in de  
Wänden für Th  
in ich Ihr

Die deutsche  
Wien behält a u d  
Befandtschaft

Der Präsident  
den Komitees re  
terix für den  
verpflichten.